



**Gesundheit und Finanzen. Bei welcher Krankenkasse
brauch ich mir um beides keine Sorgen machen?**

**Jetzt
wechseln!**

**Bei der IKK classic vom Bonus und Gesundheitskonto
jährlich mit bis zu 500€ profitieren.**



Weitere Informationen unter unserer
kostenlosen IKK-Servicehotline: 0800 455 1111.
Oder auf www.ikk-classic.de

Auch 2013: Kein Zusatzbeitrag

ikk classic
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.



AKTUELLES

Justizsenatorin Jana Schiedek – Patin unserer neuen Stiftung	4
VIG-Informationsveranstaltung zu SEPA und Falschgeld	5
G&S – 20-jähriges Betriebsjubiläum	6
Ehrung der Bundessieger	7
CSR-Preis der Bundesregierung	8
Obermeister-Seminar	9
„Wissen und Bildung sind der Schlüssel zum Erfolg“	10
Handwerkscoaching	11
Hilfe, wen soll ich wählen – am 22. September ist Bundestagswahl	13

AUS DEN INNUNGEN

Innungsversammlungen:	
Innung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Hamburg	22
Gold- und Silberschmiede-Innung Hamburg	26
Raumausstatter- und Sattler-Innung Hamburg	27
Innung für Radio- und Fernsehtechnik Hamburg	27
Augenoptiker-Innung Hamburg	27
Fotografen-Innung Hamburg / Mecklenburg-Vorpommern	28
Modellbauer-Innung Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern	28
Innung für Kälte- und Klimatechnik Hamburg	29
Friseur-Innung Hamburg	33
Die Rost-Safari in Südafrika	23
Aufruf von Obermeister H.-U. Sterling	24
Richtiger Umgang mit Gefahrstoffen in der Goldschmiede	26
10 Jahre HHH-Yachthafen Harburg	28
Offener Brief an den Präsidenten der Handwerkskammer	30
Machen Sie mit bei der Plakataktion!	31
Herr Zopf's Friseurmuseum jetzt in Neu-Ulm	31
Infoveranstaltungen für die praktischen Gesellenprüfungen Friseure	32
Termine für die praktischen Gesellenprüfungen Teil 1 und Teil 2 im Friseurhandwerk	32
Friseur-Innung Hamburg – Gesucht? Gefunden!	32
Auszubildende/r in verschiedenen Stadtteilen gesucht	33
85 Jahre Optiker Wagner GmbH	33
75 Jahre Optiker Bode!	34
100 Jahre Karosserie- und Lackzentrum GmbH Schleede	35
Die Segelmacherei Johannes Raap ist 75	37

RECHT UND SOZIALES

Verein „Gefangene helfen Jugendlichen“	19
Neuerungen im Hamburgischen Vergabegesetz	21
Seminar „Typische rechtliche Fehler im Bauablauf“	21

GESCHÄFTSSTELLE

Ehrenamtlicher Einsatz im Hochwasser-Katastrophengebiet	5
Freisprechungsfeiern 2013/2014	12
Besondere Tätigkeiten der Geschäftsstelle	22
Die VIG hat fortan keine Auszubildende mehr... aber	36
Gratulationen	36
Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder	38
Vereinigte Innungsgeschäftsstelle	39

DIE NÄCHSTE AUSGABE VON AKTIV-HANDWERK ERSCHEINT IM SEPTEMBER 2013

IMPRESSUM

Herausgeber von Aktiv-Handwerk und verantw. im Sinne des Pressegesetzes ist die Hanseatische Wirtschaftsgesellschaft Handwerk mbH., Holstenwall 12, 20355 Hamburg, Tel. 040/35 74 460, Fax. 35 74 46 50.

Redaktion: Jan-Henning Rudolph und Daniela Schier.

Lektorin: Margot Güngör.

Anzeigenverwaltung und Textverarbeitung: Jutta Boham.

Finanzbuchhaltung: Birgit Böttger.

Aktiv-Handwerk erscheint vierteljährlich.

Einzelbezugspreis Euro 3,00. Für Mitglieder der angeschlossenen Innungen ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Es gilt die Anzeigenpreisliste 03/11. Auflage 2000.

Copyright: Hanseatische Wirtschaftsgesellschaft Handwerk mbH. Hamburg 2002. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Stiftung Mittelstand und Handwerk

Justizsenatorin Jana Schiedek ist Patin unserer neuen Stiftung

Die im letzten Jahr anlässlich des Jubiläums der Hanseatischen Wirtschaftsgesellschaft Handwerk mbH gegründete **Stiftung Mittelstand und Handwerk** hat eine ganz besondere Ehrung erfahren.

Hamburg, die Stiftungshauptstadt Deutschlands, ehrt jedes Jahr bei einem Senatsempfang die Stifter der im Vorjahr neugegründeten Stiftungen. Im besagten Jahr 2012 wurden in Hamburg 32 neue Stiftungen gegründet. Es ist in unserer bürgerschaftlich orientierten Stadt gute Sitte, dass jedes Mitglied des Senats die Patenschaft für eine Stiftung für ein Jahr übernimmt. Da der Senat lediglich 10 Personen umfasst, ist klar, dass nur ein geringer Teil der Stiftungen einen Paten bekommen kann. Daher stellt es bereits eine

hohe Ehre dar, wenn ein Senatsmitglied eine Patenschaft für eine neugegründete Stiftung übernimmt.

Umso größer ist die Ehre, wenn die Justizsenatorin als Präses der aufsichtsführenden Justizbehörde die Patenschaft übernimmt. Und diese hohe Ehre wurde nun unserer **Stiftung Mittelstand und Handwerk** zuteil.

Dies liegt sicher auch daran, dass unsere Stiftung nicht die „klassischen“ Stiftungszwecke verfolgt, sondern ihre Aufgaben in der Förderung der Erstausbildung, der Förderung des ehrenamtlichen Engagements und der Bewahrung historischer Dokumente des Handwerks sieht.

Zusammen mit der VIG-Vorsitzenden Karen Begemann nahm die Geschäfts-

führung am 04.06.2013 am Senatsempfang teil. Dort lernten wir dann unsere „Patentante“ kennen – Justiz- und Gleichstellungssenatorin Jana Schiedek. Zusammen mit ihr werden wir in Kürze öffentlichkeitswirksam auf unsere **Stiftung Mittelstand und Handwerk** aufmerksam machen.

Auch an Sie die Bitte: Berücksichtigen Sie bei Ihren nächsten Festen, Jubiläen etc. unsere **Stiftung Mittelstand und Handwerk**. Diese unterstützt die Innungen bei ihren wichtigen Aufgaben und ist daher für jedes aktive Mitglied einer Innung beinahe Pflicht. Spenden und Zustiftungen sind steuerlich abzugsfähig! Nähere Auskünfte erteilt gerne die Geschäftsstelle.

VIG

v.l.n.r.: Daniela Schier (GF der VIG), Karen Begemann (Vorsitzende der VIG), Jana Schiedek (Justizsenatorin), Jan-Henning Rudolph (GF der VIG)



Information

VIG-Informationsveranstaltung zu SEPA und Falschgeld



Am 05.06.2013 veranstaltete die VIG für alle Mitgliedsbetriebe eine gemeinsame Informationsveranstaltung zu den wichtigen Themen SEPA und Falschgeld.

Zunächst musste Frau Hampel von unserem Kooperationspartner Hamburger Volksbank die undankbare Aufgabe übernehmen, den Mitgliedern das kommende SEPA-Verfahren näherzubringen. Dieses wird ab dem 01.02.2014 das bisherige Lastschriftverfahren komplett ersetzen. Alle bisherigen Lastschriftaufträge sind davon betroffen, daher sollte sich jeder, der dieses Verfahren nutzt, bereits jetzt Ge-

danken machen, wie er die Umstellung angeht. Denn zum Jahreswechsel werden sicherlich alle Nachzügler endlich aktiv werden und dann wird es vermutlich nicht möglich sein, alle anstehenden Aufgaben rechtzeitig umzusetzen. Daher sollte der kluge und vor-



ausschauende Handwerker bereits jetzt tätig werden und die Umstellung und die dafür notwendigen Schritte mit seiner Hausbank besprechen.

Im zweiten Teil der Veranstaltung führte Herr Goetze von der Bundesbank – Filiale Hamburg kurzweilig in das

Thema Falschgeld ein. Er zeigte auf, welche Sicherheitsmerkmale die Geldscheine haben, welche dieser Sicherheitsmerkmale besonders leicht zu erkennen und zu überprüfen sind und wie Geldfälscher versuchen, diese zu umgehen.

Zum Abschluss des Abends präsentierte Herr Goetze „echte“ Blüten, um den Teilnehmern praktisch zu zeigen, auf welche Punkte zu achten ist.

Ausführliches Informationsmaterial zum Thema Eurobanknoten und Falschgeld kann über unsere VIG-Geschäftsstelle angefordert werden. 



Vereinigte Innungsgeschäftsstelle

Ehrenamtlicher Einsatz im Hochwasser-Katastrophengebiet

Unsere langjährige Mitarbeiterin Anika Wenz, die sich gewöhnlich eher mit sehr berechenbaren Themen auseinandersetzt und in der Buchhaltungsabteilung tagtäglich für Ordnung sorgt, wurde am Donnerstag über Nacht, direkt ins Katastrophengebiet an die Elbe abkommandiert. Sie engagiert sich ehrenamtlich bereits seit vielen Jahren bei der Freiwilligen Feuerwehr, hatte auch bei der letzten großen Elbüberschwemmung vor 11 Jahren ihren Einsatz geleistet und wurde nun wieder von der Feuerwehr für 2 Tage abgefordert, um die Hilfsaktion zu unterstützen.

Wie Sie hieran sehen, leben die VIG und ihre Mitarbeiter das Ehrenamt. 



G&S – 20-jähriges Betriebsjubiläum



Unser langjähriger Vertragspartner, die G&S GmbH, feierte am 21. März 2013 in den neuen Räumlichkeiten ihr 20-jähriges Betriebsbestehen und kann somit auf 20 lange Jahre Erfahrungen im Bereich Arbeitssicherheit und betrieblicher Gesundheitsbetreuung zurückblicken.

Immer wieder wurde ihr Konzept an die Kundenbedürfnisse und Gesetzesänderungen angepasst, sowie angestrebt, in Kooperation mit den Behörden die Neuerungen u. a. bei Arbeitsschutzgesetz, DGUV-Vorschriften und Gefahrstoffverordnung auch für kleine und mittlere Betriebe umzusetzen.

Frau Schier von der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle gratulierte dem Team ganz herzlich im Namen aller zufriedenen Innungsbetriebe, welche die G&S-Dienstleistungen zu fairen Konditionen in Anspruch nehmen.



Die Internetseite der Vereinigte Innungsgeschäftsstelle
www.vig-hh.de
Bitte einfach mal anschauen!



Karosserie
Fachbetrieb

**Wir sind die Asse im Reparieren
und Lackieren . . .**

INSTANDESETZUNG +++ REIßTANKREPARATUREN +++ LACKIERUNG +++ ELEKTRIK
INWENDBAU +++ CARWASH - SERVICE +++ ROSTSCHUTZ +++ NEUBAU

Aus Liebe zum Auto



22043 KARL HEINRICH
Hmb. Schimmelmannstr. 131
Wands- ☎ **(040) 693 80 81**
bek Unfallschäden PKW + LKW
Richtbank - Lackierung
Schrift - Tuff-Kote-Dinol

22525 DIEBENAU KG
Hmb. Schnackenburgallee 7
Volke- ☎ **(040) 85 17140**
park FAX 85 86 64
Lack- und Unfallschäden
Tuff-Kote-Dinol

20359
Hmb.
Altona

F. SACHS & SOHN GmbH
Neuer Pferdemarkt 27
☎ **(040) 43 43 04**
Reparatur aller Autotypen (Pkw + Lkw)
Richtbank - Elektronische Achsvermessung
Werbebeschriftung - Fahrzeugeinrichtung

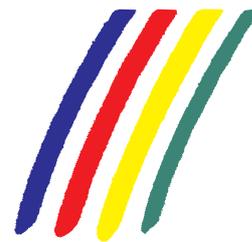
Aus Liebe zum Auto





Karosserie
Fachbetrieb

Ehrung der Bundessieger – Azubis aus VIG-Gewerken überdurchschnittlich erfolgreich



Am 21.03.2013 wurden die Bundessieger in den Leistungswettbewerben des Deutschen Handwerks aus dem Vorjahr – also 2012 – traditionell und feierlich im Hamburger Rathaus im Rahmen eines Senatempfanges geehrt. Diese Ehrung nahm Schulsenator Rabe zusammen mit dem Kammerpräsidenten Katzer persönlich vor.

Und ebenso traditionell waren die VIG-Gewerke wieder die am stärksten vertretenen Gewerke. Insgesamt vier der sieben Bundessieger aus Hamburg wurden in einem der VIG angeschlossenen Gewerke ausgebildet. Zusätzlich gewann auch ein Auszubildender aus den Reihen der VIG den ersten Platz im Wettbewerb „Gute Form im Handwerk“.

Wir danken nicht nur den Siegern für ihre überragenden Leistungen, sondern auch den Ausbildungsbetrieben für ihr

Die hervorragenden Auszubildenden waren:

1. Bundessiegerin	Augenoptikerin Ausbildungsbetrieb:	Tessa Wilken Fielmann AG & Co Bramfeldt KG
1. Bundessieger	Metallbildner Ausbildungsbetrieb:	Jan Schott Fachrichtg. Gürtler- und Metalldrucktechnik Michael Schmidt Metallgestaltung GmbH
2. Bundessiegerin	Maßschneiderin Fachrichtung Herren Ausbildungsbetrieb:	Johanna Michaels Tom Reimer
2. Bundessieger	Segelmacher Ausbildungsbetrieb:	Julius Raitchel Clown-Sails Frank Schönfeldt

Herr Schott war zusätzlich Gewinner des Wettbewerbs „Gute Form im Handwerk“.

Engagement und ihre Bereitschaft, das Können und die Leistung ihrer Auszubildenden zu erkennen und zu fördern.

Wir sind schon gespannt auf das Abschneiden der Auszubildenden aus den VIG-Gewerken in den kommenden Jahren.....



v.l.n.r.: Präsident der Handwerkskammer Josef Katzer und Schulsenator Ties Rabe mit den Bundessiegern



CSR-Preis der Bundesregierung

Thomas Becker – Hamburger Atelier für Schmuck – gewinnt

„Thomas Becker - Atelier für Schmuck“ hat beim CSR-Wettbewerb der Bundesregierung in der Kategorie kleine Unternehmen (bis 49 Beschäftigte) den ersten Preis als verantwortungsvoll wirtschaftendes Unternehmen gewonnen.

Der Handwerksbetrieb wurde für sein umfassendes und konsequentes CSR-Engagement in der Schmuckherstellung, in der Mitarbeiterführung und im sozialen Umfeld gewählt und konnte sich damit gegenüber mehreren hundert Unternehmen aus ganz Deutschland durchsetzen – aus Hamburg war ansonsten noch Tchibo nominiert. Hohe Qualität, Nachhaltigkeit und Ehr-

lichkeit gehören seit jeher zu den Grundwerten und umso mehr freut sich Thomas Becker über die Anerkennung der Jury. „Als kleiner Handwerksbetrieb sind uns kreative Lösungen wichtig – gerade darin sehe ich unsere Stärke“, so Thomas Becker stolz.

Thomas Becker fertigt hochwertigen, handgefertigten Schmuck aus ecofairen Edelmetallen und Edelsteinen. Ecofair steht für Ökologische Gewinnung und fairen Handel. Das hat sich Thomas Becker auf die Fahnen geschrieben mit dem Ziel, bis 2019 allen Schmuck aus Recycling- und ecofairem Gold und Silber herzustellen. Dafür

geht er auch mal ungewöhnliche Wege, indem er z.B. seine Lieferanten, insbesondere Start-Up´s motiviert, ihre Preise zu erhöhen, um deren wirtschaftliche Situation zu stabilisieren.

In seiner Laudatio begründete Dr. Achim Dercks die Entscheidung der Jury mit folgenden Worten: „Der Goldschmied wird mit dem CSR-Preis der Bundesregierung 2013 ausgezeichnet, weil das Unternehmen Schmuck aus ökofairem Recycling-Gold und Silber herstellt und auch andere Unternehmen in Region und Branche für verantwortungsvolles Wirtschaften begeistert.“

VIG

Preisverleihung am 24. April 2013 in Berlin – Thomas Becker und sein Team



VIG-Obermeisterversammlung

Obermeister-Seminar

Vom 24.05- bis 25.05.2013 trafen sich die Obermeister der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle zum ersten VIG-Obermeister-Seminar, im Hotel Heidschnucke in der Ortschaft Asendorf.



Zunächst begrüßten die VIG-Vorsitzende Frau Begemann und die Geschäftsführerin Frau Schier die anwesenden Obermeister, deren Stellvertreter sowie den Handwerkscoach Herrn Fuchs. Frau Begemann bedankte sich bei den Anwesenden für deren Bereitschaft, an den zukunftsweisen Themen für die Vereinigte Innungsgeschäftsstelle mitzuwirken.

Sodann hielt der Seminarleiter Herr Fuchs, welcher sich auf Handwerksunternehmen spezialisiert hat, einen Impulsvortrag unter dem Motto: „Hamburger Handwerk und Mittelstand“ und ging hierbei auf den demographischen Wandel, die Mitarbeitergewinnung und die Nachwuchswerbung ein. Im Anschluss daran tauschten sich die Obermeister darüber aus, was für sie persönlich die Vereinigte Innungsgeschäftsstelle ausmacht und wie sie sich selbst als Teil der Gemeinschaft sehen. Während dieser angeregten Diskussionsrunde kamen vielerlei Impulse von Seiten der Obermeister, hinsichtlich einer gemeinsamen zukunftsorientierten Ausrichtung. Begriffe wie So-

lidargemeinschaft, Arbeitgeberverband und Interessenvertretung wurden genauestens aus der eigenen Sichtweise erläutert und definiert.

Am nächsten Tag wurde unter anderem das Thema „Chancen und Stärken der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle“ erörtert. Die Obermeister sahen als besondere Stärke der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle deren ständige Erreichbarkeit, das Zusammengehörigkeitsgefühl, die Tatsache, dass die Geschäftsstelle aus einem jungen, motivierten und beständigen Team besteht und dass die Mitarbeiter ein hohes Maß an Verbindlichkeit gegenüber den Mitgliedern ausleben. Als Chancen wurden unter anderem die politische Einflussnahme als Arbeitgeber-

verband gesehen und die effektive Ausbildung von Fachkräften, mit der die Auswirkungen des demographischen Wandels für die VIG-Gewerke abgemildert werden können. Des Weiteren wurde besprochen, dass die Internetseite der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle erneuert werden sollte.

Bei der anschließenden VIG-Obermeisterversammlung wurde das Seminar von den Teilnehmern noch einmal reflektiert. Im weiteren Verlauf der Versammlung beschlossen die Mitglieder einstimmig, einen Gewerbeverband zu gründen.

Anlässlich dieser Obermeisterversammlung wurde den Anwesenden noch einmal klar, dass sie alle gemeinsam in ihrer kompletten Vielfalt die Vereinigte Innungsgeschäftsstelle ausmachen und dass jeder von ihnen ein wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft ist, der diese auch ausmacht.

VIG



„Wissen und Bildung sind der Schlüssel zum Erfolg“

Dank Primus-Handwerkscoaching bekommen Betriebe Struktur und erzielen höhere Umsätze

Mit Handwerkscoaching die Zukunft des eigenen Unternehmens sichern: Primus-Coach Christian Fuchs erklärt im Interview, warum regelmäßiges Training ein nachhaltiges Geschäftsmodell garantiert, das Handwerkern steigende Umsätze sowie motivierte und fähige Fachkräfte bringt.

Wofür braucht ein Handwerker Training?

Wissen und Bildung sind der Schlüssel zum Erfolg und sorgen dafür, dass Mittelstand und Handwerk ihren Wohlstand erhalten können. So gut die praktische Arbeit bei den Handwerkern auch funktioniert: In betriebswirtschaftlichen Fragen sowie im Marketing und in der Kommunikation mit den Kunden besteht häufig Verbesserungsbedarf. Handwerksbetriebe werden heute schließlich mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert. Wer zum Beispiel an öffentlichen Ausschreibungen teilnehmen will, muss sich mit etlichen bürokratischen Hürden auseinandersetzen. Das funktioniert nicht ohne vernünftige Strukturen im Betrieb. Wir helfen, diese zu schaffen.

Was ist das Besondere am Handwerkscoaching bzw. den Profiseminaren für Handwerker?

Die Coachings werden nur als Einzelcoaching und die Seminare werden nur in kleinen Gruppen angeboten. Das kommt der Struktur des Handwerks entgegen. Die meisten Firmen haben im Durchschnitt zwischen fünf und neun Mitarbeiter. Da ist es gar nicht

möglich, mehrere Mitarbeiter gleichzeitig zu einem Seminar zu schicken. Dann würde der ganze Betrieb still stehen. Außerdem ist der Nutzen viel größer, wenn die Seminare nur wenige Teilnehmer haben. Dann kann konzentrierter und effektiver gearbeitet werden. Außerdem finden die Seminare



Christian Fuchs, erreichbar unter Tel.: 040-25484525 und www.primus-bildung.de

hauptsächlich nachmittags statt. Vormittags kann also noch gearbeitet werden.

Was sind die Ziele des Handwerkscoachings?

Wir bieten ein ganz spezielles Weiterbildungsangebot für Handwerker in Hamburg und konzentrieren uns vor allem auf Betriebe, die in einer Innung organisiert sind. Die Innungen stärken dank ihres Zusammenhalts die einzelnen Mitglieder und ermöglichen es, Netzwerke zu schaffen. Deshalb arbeit-

en wir sehr eng mit der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle VIG zusammen, die das Angebot unterstützt.

Welche Vorteile haben Handwerker, die gecoacht werden, gegenüber anderen Betrieben?

Ein nachhaltiges Geschäftsmodell, das steigende Umsätze sowie motivierte und fähige Fachkräfte garantiert. Die Coachings und Seminare sind in zwei Bereiche aufgeteilt. Einer befasst sich mit der Geschäftsentwicklung und der strategischen Ausrichtung des Betriebs, der andere mit der Fachkräftesicherung. Das sind die beiden Bereiche, die das Handwerk voranbringen. So gelingt es den Firmen dank des Trainings, innerhalb kurzer Zeit die Einnahmen zu erhöhen und langfristig die personellen Voraussetzungen zu schaffen, um den Erhalt des Unternehmens sicherzustellen. Gerade der Fachkräftemangel wird aufgrund der Konkurrenz zur Industrie für das Handwerk zum immer größeren Problem. Wer dieses Thema ignoriert, bleibt auf der Strecke.

Was unterscheidet das Primus-Coaching von Angeboten anderer Anbieter?

Durch den Weiterbildungsbonus ist eine Förderung von 75 oder sogar 80 Prozent garantiert. Üblich sind nur 50 Prozent. Diese Unterstützung wird gewährt, weil der Wert der Seminare und Coachings für das Handwerk so groß ist. So soll der Mittelstand – und das ist das Handwerk zu hundert Prozent – gefördert werden. Primus

konzentriert sich auf das Handwerk, weil dort unsere Kompetenzen liegen und unser Herz für das Handwerk schlägt.

Jeder Betrieb hat unterschiedliche Strukturen. Wie gelingt es, das Coaching den individuellen Bedürfnissen anzupassen?

Das Einzel-Coaching wird genau auf den Betriebsinhaber zugeschnitten. Wir schauen uns gemeinsam mit ihm sein Unternehmen an, analysieren Stärken und Schwächen und helfen, Probleme anzugehen und vor allem zu lösen. Dabei sprechen wir alle wichtigen Themen an. Führung, Zusammenarbeit, Marketing, Kommunikation mit den Kunden – wir nehmen alles genau unter die Lupe und zeigen Wege auf, wie der Betrieb nachhaltig ge-

stärkt werden kann.

Wo liegen aus Ihrer Sicht die Probleme des Handwerks?

Das Problem ist die Politik. Es wird immer mehr Politik gemacht, die

„ „Wissen und Bildung sind der Schlüssel zum Erhalt des Wohlstandes im Mittelstand und Handwerk.“ “

eigentlich die großen Unternehmen treffen soll. Benachteiligt werden dadurch aber vor allem die mittelständischen Betriebe. Es gibt gerade auf europäischer Ebene keine Entscheidung, die dem Handwerk in irgendeiner Form geholfen hätte. Wir zeigen auf, wie man mit praktischen Proble-

men wie zum Beispiel der Nacherfüllungspflicht oder den Basel-3-Regeln für die Kreditvergabe umgeht.

Inwieweit bringen Sie persönliche Erfahrungen in das Coaching ein?

Alle Probleme des Handwerks treffen auch meinen eigenen Betrieb. So weiß ich als Diplom-Kaufmann aus eigener Erfahrung, was zu tun ist, um diese Probleme zu lösen. Aus meinem Aufsichtsratsmandat ziehe ich die

nötige Kompetenz die Dinge auch mal kritisch von außen zu betrachten. Darüber hinaus engagiere ich mich seit vielen Jahren in der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung als Sprachrohr für die Interessen des Mittelstandes in der Politik.



Handwerkscoaching

Interview mit Arvid Drevenstedt

Was bringt das Handwerkscoaching den Unternehmen?

Die Firma Drevenstedt Raumausstattung ist einer der Betriebe, die auf zusätzliches Training setzt. Inhaber Arvid Drevenstedt erklärt, wie das regelmäßige Coaching sein Unternehmen voranbringt.

Was hat Ihnen das Coaching gebracht?

Ich wurde über anderthalb Jahre gecoacht. Herr Fuchs hat dabei den gesamten Umstrukturierungsprozess meiner Firma begleitet und mit vorangetrieben. Wir haben neue Geschäftsbereiche erschlossen, es gab personelle Veränderungen – das alles konnten wir nicht zuletzt dank seiner Unterstützung bewältigen.

Wie beurteilen Sie die Primus-Arbeit?

Sehr gut. Herr Fuchs verfügt über ein enormes Wissen und kann auch die Visionen eines Unternehmers nachvollziehen. Er verfügt über betriebswirtschaftliche Erfahrungen und kennt sich außerdem im personellen und politischen Bereich hervorragend aus. Einen solchen Coach hatte ich bisher noch nicht gekannt, auch wenn bei uns schon häufiger Unternehmensberatungen waren. Herr Fuchs beschäftigt sich nicht nur mit punktuellen Prozessen, sondern hat immer den gesamten Betrieb im Blick.

Wieso haben Sie sich für das Handwerkscoaching entschieden?

Weil ich mich persönlich und als

Unternehmer weiterentwickeln möchte.

Wie läuft das Coaching ab?

Wir haben uns in regelmäßigen Abständen, meistens alle 14 Tage, für jeweils vier Stunden getroffen. Ich habe mich auf diese Treffen immer sehr gefreut. Meistens erstickt man ja im Alltagsgeschäft. Dank des Coachings blieb Zeit, Strategien zu entwickeln und das große Ganze unter die Lupe zu nehmen. Es ist sehr hilfreich, sich mal nur mit der Weiterentwicklung der Firma zu beschäftigen.

Welche Vorteile hat ein Betrieb, der gecoacht wird, gegenüber anderen Unternehmen?

Wer sich weiterentwickeln und am Markt bestehen möchte, sollte sich

Wissen in die Firma holen. Als Handwerksmeister können wir im laufenden Betrieb nicht einfach längere Zeit die Schulbank drücken. Dank des Coachings besteht aber die Möglichkeit, sich begleitend zum Betriebsalltag weiterzubilden. Dazu habe ich jemanden, mit dem ich mich auf Augenhöhe austauschen kann und der mir hilft, Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Haben sich Ihr Betrieb und die tägliche Arbeit durch das Coaching verändert?

Auf jeden Fall. Wir sind inzwischen sehr gut strukturiert und längst nicht mehr mit einem kleinen Handwerksbetrieb zu vergleichen. Wenn das Unternehmen wächst, kommt man irgendwann an einen Punkt, an dem man nicht mehr jeden Kunden und je-

den Auftrag kennt. Wenn man dann nicht vernünftig organisiert ist, bleiben



„Ich entwickle mich persönlich und als Unternehmer weiter“
Arvid Drevenstedt

wichtige Angelegenheiten auf der Strecke. Ab einer bestimmten Größe

kann man einfach nicht mehr alles selbst machen. Um das Wachstum vernünftig zu steuern, ist zudem häufig Wissen erforderlich, das der Handwerksmeister gar nicht mehr haben kann. Herr Fuchs sorgt dafür, dass wir gesund wachsen und uns weiterentwickeln. Er hilft uns, Entscheidungen zu treffen, die uns langfristig voranbringen.

Würden Sie anderen Betrieben empfehlen, sich coachen zu lassen?

Das kann ich nur jedem Unternehmen raten. So bekommt man Impulse von außen, holt sich Wissen in die Firma und kann sich überprüfen. Wer gut sein will, braucht dafür das erforderliche Knowhow – und das kann ein Coach vermitteln.

VIG

Bitte notieren!

FREISPRECHUNGSFEIERN 2013/2014



Montag	01. Juli 2013	19.00 Uhr	Friseur – Innung Hamburg
Montag	03. Februar 2014	19.00 Uhr	Friseur – Innung Hamburg
Mittwoch	05. Februar 2014	19.00 Uhr	Vereinigte Innungsgeschäftsstelle



WESTERMANN
KÄLTETECHNIK GMBH
21035 HAMBURG-ALLERMÖHE
HERMANN-WÜSTHOF-RING 2
TEL: +49 / 40 / 734 743-0 - FAX: 734 743-30

CLION® Systemlösung für Kälte- und Klimatechnik Beratung, Planung, Verkauf:

- Busklimaanlagen
- Baumaschinen Klimaanlagen
- Klein- und Industriekälte
- Spezial- und Systemlösungen
- Filter- und Lüftungsanlagen
- Transportkühlung
- Schiffskälte
- Schiffsklimaanlagen

Kältetechnik  mit Zukunft

www.westermann-gmbh.de

Hilfe, wen soll ich wählen –

am 22. September ist Bundestagswahl

Wie alle vier Jahre wieder, müssen sich die Bürger am 22.09.13 entscheiden, wen und ob sie wählen wollen.

Um Ihnen diese Entscheidung zu erleichtern, hat die VIG bei allen im Bundestag vertretenen Parteien nachgefragt. Dabei haben wir uns natürlich auf die Fragen konzentriert, die für Handwerker im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit wichtig sein können. Fragen allgemeiner Art, die für viele Wähler sicherlich mindestens ebenso wichtig oder gar noch wichtiger sind, haben wir bewusst ausgeklammert.

Trotzdem sind recht viele und wichtige Fragen zusammengekommen. Interessant sind auch die Antworten und ihre Vielfalt, teilweise auch sehr überraschender Art. Lesen Sie dies am besten selbst. Leider haben sich aber nicht alle Parteien an der Umfrage beteiligt, so

- ❖ hat bei der SPD ein Personalwechsel in der Landesgeschäftsstelle stattgefunden, so dass nur einige der Fragen beantwortet werden konnten
- ❖ hat es die an der Fünfprozenthürde kratzende und ums Überleben

kämpfende FDP offensichtlich nicht nötig, die Fragen ihrer früheren Kernklientel zu beantworten

- ❖ legt die Linke den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Leistungsempfänger und kann mit dem leistungsbereiten und -willigen Handwerk offensichtlich nichts anfangen; jedenfalls erfolgte keine Antwort

Auffällig sind besonders die konkreten Aussagen der Grünen, die teilweise sehr detailliert einzelne Fragen beantworten, während sich andere Parteien eher mit Floskeln und Allgemeinplätzen begnügen. Besonders hinsichtlich ihrer Vorstellungen der künftigen Besteuerung von uns allen werden sehr konkrete Angaben getätigt.

Erfreulich aus Handwerkssicht: Die Beibehaltung des Dualen Systems wollen alle Parteien gegenüber der EU durchsetzen.

Leider weniger auf der Agenda der Politik vertreten:

- ❖ der Schutz des Handwerks vor der zunehmenden Wohnbebauung und deren Bedürfnis nach Ruhe
- ❖ die kostenintensive Beibehaltung

der Wegeunfälle als Leistungskatalog der gesetzlichen Unfallversicherung

- ❖ die einseitige Belastung der Betriebe beim Mutterschaftsgeld
- ❖ keine Abschaffung der 17.500-Euro-Freigrenze bei der Umsatzsteuer
- ❖ und – besonders ärgerlich – die Nichtbereitschaft, Verbraucher vor nicht ausreichend qualifizierten Handwerkern zu schützen und daher in Anlage-B-Berufen eine Mindestqualifikation einzuführen.

Nun liegt es an Ihnen, sich zu entscheiden! Wichtig aus Sicht eines funktionierenden Gemeinwesens ist dabei besonders, dass Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch machen. Denn ohne die Bereitschaft, diese wenigen Minuten zu investieren, ist unsere Demokratie nicht möglich.

Und zur nachfolgenden Bundestagswahl kann dann nachgeschaut werden, welche Ziele von den einzelnen Parteien umgesetzt wurden.

Siehe Tabellen auf den nächsten Seiten.



Siehst du noch richtig? Gutes Sehen trägt maßgeblich zur Lebensqualität bei. Denn 80% aller Sinnesindrücke werden über die Augen wahrgenommen. Das macht es so wichtig, regelmäßig die Sehfähigkeit zu kontrollieren; mit der Augenüberprüfung beim Optiker – dem Experten für gutes Sehen.



**EINMAL
IM JAHR
ZUM
OPTIKER**
www.100.de

Frage	CDU	A. Bereich Bildung	SPD	Bündnis 90/Die Grünen
		A. Bereich Bildung		
1	keine eindeutige Antwort hohe Anzahl von Abiturienten und Studenten ist positiv. Ebenso wird die berufliche Bildung gefördert	keine eindeutige Antwort Öffnung der Hochschulen für beruflich qualifizierte, mehr Angebote fürs Studium ohne Abitur. Steigerung der Bildungsmobilität und von Aufstiegschancen. Stärkung des dualen Systems und dessen "Oberstufe", den Meistern und Technikern. Dies ist eine Alternative zum Hochschulabschluss	keine eindeutige Antwort Öffnung der Hochschulen für beruflich qualifizierte, mehr Angebote fürs Studium ohne Abitur. Steigerung der Bildungsmobilität und von Aufstiegschancen. Stärkung des dualen Systems und dessen "Oberstufe", den Meistern und Technikern. Dies ist eine Alternative zum Hochschulabschluss	JA höhere Schulabschlüsse begründen höhere Chancen auf einen Ausbildungsplatz
2	keine eindeutige Antwort Handwerksbetriebe klagen über unbesetzte Lehrstellen. Trägergebundene Ausbildung wird nicht unterstützt	keine eindeutige Antwort	keine eindeutige Antwort	NEIN Konzept "DualPlus": Alle Ausbildungsinteressierten sollen einen Berufsabschluss erwerben können. Neben dualen Ausbildungssystemen sollen ergänzend überbetriebliche Lernorte entstehen, aus denen ein Wechsel in eine betriebliche Ausbildung stets möglich sein soll
3	Das derzeitige Niveau soll beibehalten werden. Eine Senkung der Zuschüsse ist nicht geplant	keine eindeutige Antwort	keine eindeutige Antwort	siehe oben – "DualPlus" unterstützende Maßnahmen sollen nicht vorgeschaltet, sondern integriert werden
4	JA Meister und Bachelor stehen gemeinsam auf Stufe 6 der achtstufigen Skala	keine eindeutige Antwort	keine eindeutige Antwort	JA Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung, Gleichstellung Bachelor mit Meister
		B. Bereich Energie / Umwelt		
1	Versorgungssicherheit ist nicht gefährdet. Um dies sicherzustellen, muss in den Ausbau von Speichern und Trassen investiert werden. Eine moderater Anstieg der Strompreise ist der Beitrag aller für die Energiewende	keine eindeutige Antwort	keine eindeutige Antwort grundlegende Reform nötig, Vermeidung von Fehlsteuerungen des EEG. Einspeisevorrang für erneuerbare Energien. Mittel- bis langfristig werden Herstellungskosten sinken, dies ermöglicht dann Absenkung der Einspeisevergütung. Mit wachsendem Anteil müssen erneuerbare Energien Verantwortung für stabile Versorgung übernehmen	Ziel: 100% erneuerbare Energien bis 2030 - flächendeckend und dezentral. Hierdurch wird Bezahlbarkeit sichergestellt, da Kosten für Import von fossilen Ressourcen (Kohle, Uran, Gas etc.) steigen werden. Verfügbare wird sichergestellt durch Ausbau der Stromnetze
2	nur Betriebe sollen profitieren, die mit ihren Produkten unter den Bedingungen von Börsenpreisen im internationalen Wettbewerb stehen	keine eindeutige Antwort	keine eindeutige Antwort Vergünstigungen nur noch, wenn durch Energiemanagement nachgewiesen wird, dass der Energieverbrauch so weit gemindert wurde, wie es betriebswirtschaftlich sinnvoll ist	nur energieintensive Branchen sollen geschützt werden, die im internationalen Wettbewerb stehen - konkret Unternehmen mit einem Stromanteil von 15% an den Gesamtproduktionskosten und einem Jahresverbrauch von mindestens 10GWh. Dadurch Entlastung von Mittelstand und Bürgern um vier Milliarden Euro
3	Wie stark sollen nach Ihren Plänen Gebäude energetisch saniert werden? Wie sollen die entstehenden Kosten fair auf Hauseigentümer und Mieter umgelegt werden? Wie entlasten Sie Eigentümer von privat genutztem Wohnraum? Löhnen sich wirtschaftlich betrachtet überhaupt solche Maßnahmen? In welcher Höhe treten Sie für staatliche Förderungen in diesem Bereich ein?	keine eindeutige Antwort	keine eindeutige Antwort deutliche Erhöhung des KfW-Förderprogrammes zur energetischen Gebäudesanierung Mittel sollen zweckgebunden mit geringem Verwaltungsaufwand zur Verfügung gestellt werden Ausrichtung an der tatsächlich eingesparten Energie und nicht am erreichten Effizienzstandard Verhinderung des Verdrängens von Mietern aus sanierten Wohnungen	<ul style="list-style-type: none"> • angestrebte Sanierungsquote: 3% pro Jahr bis 2050 klimaneutraler Gebäudebestand • jährliche Förderung von 4 Mrd. Euro • faire Verteilung auf alle Gruppen. Absenkung der Modernisierungsumlage auf 9% und dabei Konzentration auf energetische Sanierung und altersgerechten Umbau • Steigerung der Energieberatung

<p>3</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterführung des CO₂-Gebäudesanierungsprogrammes mit Investitionszuschüssen und zinsgünstigen Darlehen • marktgerechte Erhöhung der Fördermittel von jährlich 1,5 Mrd. Euro soll erfolgen • energetische Gebäudesanierung sollte steuerlich gefördert werden • Gebäudesanierung ist lohnend, weil für Heizung, Warmwasser und Beleuchtung ca. 40% des gesamten Energieverbrauchs benötigt werden • da 75% der Gebäude vor 1977 errichtet wurden, haben sie eine meist schlechte energetische Bilanz • wenn Gebäude saniert werden, wirkt sich dies volkswirtschaftlich positiv aus • von den anstehenden Sanierungsarbeiten wird der Mittelstand besonders profitieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Handwerk vor Ort wird von den Bauaufträgen profitieren 	<ul style="list-style-type: none"> • Zuschüsse und steuerliche Förderung für selbstnutzende Eigentümer • KfW-Förderung soll auf 2 Mrd. Euro erhöht und stärkere Zuschussvarianten enthalten • Einrichtung eines Energiefonds von 3 Mrd. Euro zur Förderung für Wärme- und Stromeffizienz
<p>4</p>	<p>Setzen Sie sich für die Förderung des Baues privater Blockheizkraftwerke ein?</p>	<p>JA</p>	<p>JA</p> <p>KWK sollen stärker und unbürokratischer gefördert werden. Ziel: 25% KWK-Strom bis 2020.</p>
<p>5</p>	<p>Mit welchen konkreten Mitteln wollen Sie die weitere Akzeptanz der E-Mobilität fördern?</p>	<p>JA</p> <p>Bündelung der Kräfte und Zuständigkeiten; mehr Forschung in Ladetechnologie; Anreize im Steuer- und Verkehrsrecht; z.B. kostenloses Parken und Busspurbenutzung für E-Mobile, Anreize für Firmenflotten, Nutzung durch ÖPNV, Ausrichtung der Kfz-Steuer am CO₂-Ausstoß und Begünstigung von E-Mobilen</p>	<p>Einführung blaue Plakette für E-Mobile, um diese zu fördern Reform der Kfz-Steuer, um Fahrzeuge mit geringem CO₂-Ausstoß zu entlasten</p>
<h3>C. Bereich Steuern</h3>			
<p>1</p> <p>Planen Sie Steuererhöhungen (welche konkret) oder Steuersenkungen (welche konkret)?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • keine Steuererhöhungen geplant • Entlastung von KMU • Steuertarife sollen an die Inflation angepasst werden, um die „kalte Progression“ zu verhindern 	<p>aufgrund des Schuldenabbaues und der notwendigen Investitionen kann es keine Steuersenkung geben, sondern es müssen bestimmte Steuern erhöht werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung Finanztransaktionssteuer • Erhöhung der Vermögensteuer auf ein sinnvolles Niveau (dabei sollen normale Einfamilienhäuser nicht betroffen sein) • Abschaffung der Privilegien für Hoteliers • Streichung von steuerlichen Subventionen, wenn diese ökologisch schädliche Wirkungen haben • konsequente Verfolgung von Steuerbetrug <p>Ausnahme: Senkung der Stromsteuer, um bezahlbaren, nachhaltigen Strom zu gewährleisten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Subventionsabbau, z.B. bei der MWSt., großen Dienstwagen und Energiesteuern • Entlastung bis ca. € 60.000,- Einkommen (s.u.) • Abschaffung der Abgeltungssteuer • Verbesserung der ermäßigten Gewinnbesteuerung bei KMU • Nachversteuerung der Gewinne von Personenerntnehmern zum persönlichen Steuersatz statt der jetzigen Pauschalbesteuerung • Reform der Erbschaftsteuer (s.u.) • einmalige, zweckgebundene Vermögensabgabe von 1,5% auf Vermögen über 1 Mio. Euro; um KMU zu entlasten, soll für diese ein Freibetrag von 5 Mio. Euro eingeführt werden • zwecks Familienförderung Umwandlung des Ehegattensplittings in eine Individualbesteuerung mit übertragbarem Grundeinkommen. Nachteile für ein Alleinverdienerehepaar erst ab ca. € 78.000,- Einkommen • Einführung von Steuergutschrift von 15% für Forschungsausgaben nur für KMU • vereinfachte Abschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern • mehr Steuerberechtigung gegenüber Großunternehmen

Frage	CDU	SPD	Bündnis 90/Die Grünen
2	NEIN Setzen Sie sich für eine Abschnaffung der Freigrenze von € 17.500,00 bei der Mehrwertsteuer ein (zumindest nach einigen Jahren der Gründung eines Betriebes)?		NEIN der wettbewerblich fragwürdige Effekt wird zu Gunsten der Vereinfachung in Kauf genommen
3	haben dauerhafte Umsatzhöhe von € 500.000,- umgesetzt		haben für dauerhafte Anhebung auf € 500.000,- gedrängt. Weitere Anpassung nicht geplant
4	JA ab 2019		NEIN mindestens bis Ende des Solidarpaktes 2019
5	JA Beibehaltung der jetzigen Höhe		keine eindeutige Antwort es werden durch dieses System Schwarzarbeit vermieden aber auch Mitnahmeeffekte unberechtigt gefördert. Noch kein Vorschlag wie dies geregelt werden kann
6	keine Erhöhung der Lohn- und Einkommensteuer geplant Gehaltssteigerungen, die nur Preisentwicklung nachzeichnen, sollen nicht zu höherer Steuerbelastung führen. Daher Abmilderung der „kalten Progression“ geplant		Grundfreibetrag: € 8.712,- danach Anpassung an Regelbedarf des Sozialrechts Eingangssteuersatz von 14,0% auf 14,7% Progressionszone bis 45% (erreicht bei zu versteuerndem Einkommen von € 59.440,-) Danach leichter ansteigende Progressionszone bis zum neuen Spitzensteuersatz von 49% (ab einem zu versteuernden Einkommen von € 80.000,-) dafür Wegfall des Reichensteuerschlags Entlastung damit für alle Bürger bis ca. € 60.000,- dies sind 90% der Bevölkerung
7	keine Erhöhung geplant	Rücknahme von Begünstigungen der jetzigen Regierung Koppelung der Erbschaftsteuer an den Erhalt von Arbeitsplätzen und mittelstandsfreundliche Ausgestaltung. Generationsübergang soll nicht erschwert werden - dies ist auch im Interesse der Allgemeinheit und der Mitarbeiter	das Einkommen durch Erbschaftsteuer soll verdoppelt werden. Begünstigungen für Betriebs- und sonstiges Vermögen soll abgeschafft werden. Kleine Erbschaften sollen nicht besteuert werden. Für Betriebsvermögen sollen Freibeträge und Stundungsmöglichkeiten geschaffen werden – auch um im Zusammenwirken mit der geplanten Vermögensabgabe Doppelbelastungen und Substanzbesteuerung zu vermeiden
D. Bereich Arbeit / Soziales			
1	Beibehaltung des jetzigen Zustandes		JA aktive Maßnahmen unverzichtbar, besonders im Bereich Gründung und Qualifizierung. Außerdem muss ein sozialer Arbeitsmarkt aufgenommen werden
2	keine eindeutige Antwort wenn sich finanzielle Situation der Sozialkassen weiter bessert, könnte darüber nachgedacht werden. Bevorzugt würde dann eine allgemeine Beitragssenkung		JA
3	keine eindeutige Antwort bisheriges System hat sich bewährt		NEIN Erhöhung würde ausschließlich den Betrieben zugute kommen, es sollen aber Eltern entlastet werden

	Frage	CDU	SPD	Bündnis 90/Die Grünen
8	Wie planen Sie die Stärkung von Gläubigerrechten hinsichtlich der gerichtlichen Durchsetzung und Zwangsvollstreckung?	Verweis auf Änderungen im Mietrecht zugunsten der Vermieter		bestehendes System ist gerecht
9	Treten Sie für eine weitere Verkürzung der Wohlverhaltensphase im Insolvenzrecht ein?	Änderungen noch in dieser Legislaturperiode, hierdurch wird Verfahren flexibler, effektiver und weniger aufwändig. Schwerpunkt auf Stärkung von Gläubigerrechten Verkürzung Restschuldbefreiung nur unter bestimmten Voraussetzungen		JA Ziel: dreijährige Wohlverhaltensphase ohne Mindestbefriedigungsquote
F. Bereich Europa				
1	Würden Sie Handwerksbetrieben in Fällen wirtschaftlicher Not ebenfalls auf Kosten des Steuerzahlers unterstützend zur Seite stehen (so wie bei „systemrelevanten Banken“)? Wenn ja in welchen Gewerken oder ab welcher Betriebsgröße?	NEIN		NEIN Eintreten für Abwicklungen von Banken. Besseres Insolvenzrecht zum Neustart von Betrieben
2	Wie hoch schätzen Sie die Ausfallwahrscheinlichkeit der von Deutschland geleisteten Hilfgelder an andere EU-Staaten ein (Prozentangabe)?	Wahrscheinlichkeit ist gegeben. Konkrete Angabe ist Spekulation		Antwort kann nicht seriös beantwortet werden. Um Ausfälle zu vermeiden, sollten Bedingungen in den Krisenstaaten geschaffen werden, die eine Rückzahlung zulassen
3	Setzen Sie sich für die Beibehaltung des dualen Ausbildungssystems und der Handwerksordnung gegenüber der EU-Kommission ein?	JA		JA
4	Befürworten Sie die Abgabe weiterer Kompetenzen an die Europäische Kommission und / oder das Europäische Parlament?	JA - wenn Transparenz und Bürokratieabbau NEIN - wenn neue bürokratische Hürden oder finanzielle Belastungen		keine eindeutige Antwort Eintreten für stärkeres Europa. Aber Kompetenzen sollten die Gremien bekommen, die am ehesten bürgernah und mit der höchsten Legitimität entscheiden können. Bessere Einbindung der Bürger in Entscheidungsprozesse. So wie es in manchen Bereichen sinnvoll ist, Kompetenzen nach Europa abzugeben, müssen in anderen Bereichen Kompetenzen zurückgeholt werden
5	Sollten die Grenzwerte, ab der Ausschreibungen (eventuell auch europaweit) erfolgen müssen, angehoben werden?	NEIN		NEIN Um KMU besser an Ausschreibungen zu beteiligen, sollen Ausschreibungsverfahren vereinfacht und entbürokratisiert werden
				WG

Verein „Gefangene helfen Jugendlichen“ leistet Präventivarbeit mit gefährdeten Jugendlichen

Kurz zu meiner Person: Ich bin Peter Lunckshausen, 62 Jahre alt, war Kriminalbeamter in Hamburg und arbeite seit mehreren Jahren ehrenamtlich für den Verein „Gefangene helfen Jugendlichen“. Mit dem nachfolgenden Artikel möchte ich Ihnen, liebe Leser des Aktiv-Handwerks, einen kurzen Einblick in meine ehrenamtliche Tätigkeit geben.

Knast ist cool ... oder?

Wenn man sich die heutigen Fernsehsendungen über Gefängnisse ansieht, so wird man ausschließlich mit Abläufen aus amerikanischen Haftanstalten konfrontiert, die aber in keiner Weise etwas mit dem hiesigen Gefängnisalltag zu tun haben.

Durchtrainierte Knackis, die mehrere Stunden am Tag Gewichte stemmen, in großen Gemeinschaftszellen mit ihren „Gangmitgliedern“ gemütlich fernsehen und chillen ... all das wird gezeigt und setzt sich leider auch in den Köpfen der hiesigen Jugendlichen fest. Das sind jedoch nur schlechte Serien, die Klischees vermitteln und nicht viel mit dem Knastalltag in der Justizvollzugsanstalt Fuhlsbüttel, auch Santa FU genannt, zu tun haben. Der ist für die einsitzenden Gefangenen psychisch hochgradig belastend und äußerst monoton.

Hat man vor der Inhaftierung frei über seine Zeit verfügen können und selbst Entscheidungen getroffen, so ist der Haftalltag vorgegeben und Entscheidungen treffen hier die Justizvollzugsbeamten.

„Gefangene helfen Jugendlichen“ will zeigen, wie das Leben hinter Gittern wirklich ist. Wir wollen abschrecken

aber auch sensibilisieren. Ehemalige Insassen, Gefangene, Justiz- und Polizeibeamte arbeiten zusammen, damit sich gefährdete Jugendliche für eine Karriere entscheiden, die nicht irgendwann zwangsläufig ins Gefängnis führt.

1996 wurde der Verein von drei damals Inhaftierten gegründet. Einer der Gründer ist Volkert Ruhe, der heutige Geschäftsführer des gemeinnützigen Vereins. Er hat selbst mehrere Jahre in Santa FU in Haft gesessen.

Volkert Ruhe sagt: „Es gibt zwei Möglichkeiten. Man kann sich im Gefängnis als Opfer widriger Umstände begreifen



oder man kann sagen, okay, ich habe Fehler gemacht. Dafür übernehme ich Verantwortung. Was kann ich in Zukunft besser machen?

Ich wählte den zweiten Weg, habe meine mittlere Reife nachgemacht, ein Fernstudium begonnen und mich als Insassenvertreter für die Interessen der Gefangenen im Knast eingesetzt. 1996 beschlossen wir Insassen der JVA „Santa Fu“, den Verein „Gefangene helfen Jugendlichen“ zu gründen, in dem kriminelle Jugendliche mit den Folgen ihres Handelns konfrontiert werden.

Wir richten uns an Jugendliche zwischen 14 und 20 Jahren, die bereits kriminelle Handlungen begangen haben. Auch an Schüler mit massiven

Schulproblemen, an Mitarbeiter von Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen.

Wir vermitteln, dass man den Knast zwar überleben kann. Allerdings kann man ihn nicht auf einer Arschbacke „absitzen.“

Liebe Leser, ich möchte Ihnen nun schildern, wie ein Besuch in der Justizvollzugsanstalt Hamburg Fuhlsbüttel mit den Jugendlichen abläuft:

Treffen ist an einem Donnerstag um 7:45 Uhr vor dem Eingang zur Sozialtherapeutischen-Anstalt. Wir verlangen, dass der Jugendliche ausgeschlafen, ohne Restalkohol und nicht bekifft erscheint und seinen Personalausweis mitbringt. Für die unter 18-Jährigen ist noch eine Einwilligungserklärung eines Erziehungsberechtigten nötig. Jeder Jugendliche muss durch die Türschleusung mit anschließender Leibesvisitation und Routinekontrolle des Körpers. In die JVA darf nichts mitgenommen werden, kein Geld, kein Handy, keine Zigaretten.

Anschließend beginnt ein kurzer Gang über das triste Gelände, zu einem im Keller gelegenen Zellentrakt. Auf dem Weg dorthin kommen die ersten Fragen: „Wer sitzt denn hier ein?“ Wir erklären dann, dass hier Personen einsitzen, die einer Therapie bedürfen wie z. B. Sexualtäter. Aber auch die Person, die hier gerade die Rabatten pflegt, eine in die „Hamburger Kriminalgeschichte“ eingegangene Person, die mehrere Leichen in Säurefässern aufgelöst hat. Plötzlich sind die Jugendlichen nicht mehr ausgelassen und cool, sondern scharen sich eng um den begleitenden Justizvollzugsbeamten, um Sadat, einen Inhaftierten aus dem offenen Vollzug und um mich. Jetzt ist die Stimmung bedrückend.

Im Zellentrakt werden die Jugendlichen einzeln mehrere Minuten in eine Zelle gesperrt, sehen die kahle ca. 8 qm große Zelle und den besonders gesicherten Haftraum mit dem Fesselbett für Randalierer oder Suizidgefährdete.

Die meisten Jugendlichen ekeln sich vor der Toilette, die sich im Haftraum befindet, und malen sich aus, was es bedeutet, in einem Raum zu essen und seine Notdurft zu verrichten. Die Jugendlichen sollen sich vorstellen, wie es ist, wenn sie nicht nur ein paar Minuten, sondern 24 Stunden am Tag, 30 oder 31 Tage im Monat, 12 Monate im Jahr und das mehrere Jahre lang, ihre Zeit in diesen Zellen verbringen müssen.

Nachdem sie noch den mit mehreren Spiegeln ausgestatteten Raum für die Urinkontrolle gesehen haben, verlassen wir die Sozialtherapeutische Anstalt, müssen wieder durch die Schleusen, um dann außerhalb der Anstalt zum Hauptgebäude zu gelangen. Auch hier wieder dasselbe Prozedere. Alle Sachen aus den Taschen, jeder Jugendliche und auch wir Begleiter werden von einem Justizbeamten gründlich durchsucht. Erst dann gelangen wir in den ersten Innenhof.

Im Hauptgebäude bekommen sie den kahlen Besuchsraum zu sehen, der auch als Kirche, Moschee, Sportraum und für musikalische Darbietungen genutzt wird. Hier stehen diverse helle

quadratische Tische, die jeweils mit einer Nummer gekennzeichnet sind. Der Besucher, der genauso gründlich durchsucht wird wie wir, bekommt eine Nummer, einen Stempel auf seinen Handrücken (der unter Schwarzlicht sichtbar wird) und muss sich dann an den Tisch mit dieser Nummer setzen. Der ganze Raum ist kameraüberwacht. Sadat erklärt, dass die Überwachungskameras so gut sind, dass sie sogar die Nummer auf einem Geldschein erkennen würden.

Den Jugendlichen wird deutlich gemacht, dass die Angehörigen der Inhaftierten ihre Besuche hier als bedrückend und schamvoll erleben. Dass der bisherige Freundeskreis sich von dem Inhaftierten sehr schnell distanziert und auch die Freundin meist schon nach kurzer Zeit keinen Kontakt mehr zum Einsitzenden möchte. Sie lässt sich häufig anderweitig trösten.

Nachdem die Jugendlichen auch einen Blick in die normalen Zellentrakte geworfen haben, erfahren sie von Sanktionen wie Wochenendverschluss, Isolationshaft und Hofgang mit Fesseln.

Von dort geht es dann in ein angrenzendes Gebäude, wo die Jugendlichen mit uns zusammen auf mehrere Gefangene treffen, die offen über ihre Kindheit, ihren kriminellen Werdegang, ihre Haftzeit und über ihre Zukunft sprechen. Sie hören die Biografie von

Richard, der insgesamt schon 36 Jahre – und damit mehr als die Hälfte seines Lebens – im Gefängnis gesessen hat, sprechen mit Rolf, der nach einer schweren Kindheit im Heim ins Rotlichtmilieu abrutschte und wegen mehrfachen Mordes und Anstiftung zum Mord zu lebenslanger Haft verurteilt wurde und mit Tom, der wegen Drogenhandels und Raubüberfällen eine langjährige Haftstrafe hat absitzen müssen, jetzt aber sieht, wie schwer es als „Exknacki“ ist, eine Arbeitsstelle zu finden. Er lebt von Hartz IV.

Das Projekt will zeigen: Keinem der Männer sieht man an, was sie auf dem Kerbholz haben. Sie alle haben mit kleinen Delikten angefangen – bis sich die Taten immer weiter steigerten, hatten die falschen Freunde und auch nicht das Selbstbewusstsein, NEIN zu sagen.



„Ich hoffe, dass die Jugendlichen einen realistischen Eindruck vom Knast bekommen, der sie abschreckt und sensibilisiert, damit sie keine weiteren Taten begehen. Dass sie sich überlegen, wie ein Opfer fühlt, wie die Angehörigen eines Opfers mitleiden. Ich will sie aufwecken, noch haben sie Zeit, sich zu ändern. Sie sollen nicht so enden wie ich, aber sie müssen selbst handeln“, erklärt Richard auf meine Frage, warum er bei diesem Projekt ehrenamtlich mitmacht.

Zum Abschluss dürfen die Jugendlichen noch das Knast-Essen probieren, bevor sie wieder in die Freiheit entlassen werden.

Vor dem Gefängnistor verhalten sich die Jugendlichen anders als noch am



Morgen, sie albern nicht mehr, sind nicht mehr so ausgelassen wie noch zu Beginn der Veranstaltung.

Zum Ende noch ein paar Zahlen und Fakten:

Sowohl für die männlichen, als auch die weiblichen Jugendlichen (hier wird die Veranstaltung in der JVA-Hahnöfersand durchgeführt) gehört zu dem Projekt eine detaillierte Vor- und Nach-

bereitung, die hier aber nicht näher erklärt wurde.

Als weitere Leistungen bieten wir ein mehrwöchiges Anti-Gewalt-Training, Multiplikatorenveranstaltungen, Deeskalationstraining und Präventionsunterricht z. B. an Schulen an.

Insgesamt haben wir bis zum heutigen Tag mehr als 4500 Jugendliche in unserem Programm betreut. Wir arbeiten

beispielsweise mit einem Elmshorner Polizeirevier sehr intensiv zusammen. Von 65 Jugendlichen, die wir von dort begleitet haben, sind nur 13 wieder auffällig geworden.

Prävention kostet den Steuerzahlern erheblich weniger als der Strafvollzug!

Peter Lunckshausen



Neuerungen im Hamburgischen Vergabegesetz

Zum 01.07.2013 treten einige Neuerungen in Hamburg in Kraft, die die Bieter öffentlicher Aufträge betreffen.

Als wichtigste Änderung ist die Pflicht anzusehen, künftig mindestens den Stundenlohn zu zahlen, den das Ham-

burgische Mindestlohngesetz vorschreibt. Aktuell sind dies Euro 8,50 pro Stunde brutto.

Die Bieter müssen in einer Verpflichtungserklärung verbindlich angeben, welchen tariflichen Bindungen sie un-

terliegen und welche Bruttovergütungen sie ihren Mitarbeitern gewähren. Desweiteren müssen eingesetzte Leiharbeiter dieselbe Bruttovergütung erhalten wie die festangestellten Mitarbeiter.

Schließlich kann seitens der Stadt verlangt werden, Nachweise von Umweltmanagement-Zertifikaten beizufügen.



SEMINAR „TYPISCHE RECHTLICHE FEHLER IM BAUABLAUF“

- Termin:** 23. August 2013, 9:00-16:30 Uhr
- Ort:** Geschäftsstelle der Bau-Innung Hamburg und des Norddeutschen Baugewerbeverbandes e.V.
Semperstraße 24, 22303 Hamburg
- Referent:** Rechtsanwalt Michael Seitz
Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht
Hauptgeschäftsführer der Bau-Innung Hamburg und des Norddeutschen Baugewerbeverbandes e.V.
- Kosten:** 210 Euro zzgl. 19 % USt. für Mitglieder der im WHDI zusammengeschlossenen Innungen
420 Euro zzgl. 19 % USt. für alle anderen Teilnehmer
- Themen:**
- Der Abschluss des Bauvertrages
 - Die Auftragsabwicklung
 - Die Abnahme
 - Nach der Abnahme

Frühbucherrabatt in Höhe von 15%.

Anmeldungen über Tel: 040-2 26 32 55-0 oder matthaeus@bau-innung.de



An der W8 – der Berufsschule der Friseur, Kosmetiker und Maskenbildner in der Burgstraße – wurde der Posten des stellvertretenden Schulleiters vakant.

zur Neubesetzung dieses Postens bereitwilligen wolle. Selbstverständlich ist die Friseur-Innung bereit, aktiv an der Neubesetzung dieser wichtigen Personalia mitzuwirken. Um das Ehrenamt

Leider kann der Name der ausgewählten Person noch nicht genannt werden, bis offiziell die Deputation über diesen Vorschlag (dem üblicherweise immer gefolgt wird) entschieden hat. Nur soviel: Die Friseur-Innung Hamburg freut sich schon jetzt über diese neue Person.

– Besondere Tätigkeiten der Geschäftsstelle – Neuer stv. Schulleiter der W8 gefunden

Da die Friseur-Innung Hamburg als ausbildungstärkstes Gewerk an dieser Schule besondere Bedeutung hat und weil die Innung mit der Berufsschule ein besonders gutes Verhältnis pflegt, wurde die Friseur-Innung gefragt, ob sie sich an der Findungskommission

hier zu entlasten, nahm Geschäftsführer Rudolph an den umfangreichen Sitzungen der Findungskommission (04./05. Juni) teil.

Alle fünf stimmberechtigten Mitglieder dieser Kommission kamen zu einem einstimmigen Ergebnis.

Dies ist eine der vielen Aufgaben, die die Geschäftsstelle im Hintergrund im Interesse der Mitglieder wahrnimmt und damit sicherstellt, daß auch das Handwerk bei der Besetzung der Leitungspositionen der Berufsschule eingebunden wird.

VIG

Innung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Hamburg

Innungsversammlung beim Mitgliedsbetrieb

Am 14.05.2013 fand bei den Karosserie- und Fahrzeugbauern die Innungsversammlung im Betrieb HERBITT CARS GMBH statt.

Natürlich erfolgte zunächst eine Betriebsbesichtigung, bei der sich die Mitglieder über verschiedene Themen austauschten, z.B. die kostengünstigste Art der Beheizung der Werkhallen und die Größe der Lackkabinen.

Außerdem informierte Herr Bittner seine Kollegen über die auf dem Dach angebrachte Solaranlage, mit

der er seinen Strombedarf teilweise selber decken kann.

Danach wurde neben den üblichen Formalien über die Neuordnung der Ausbildungsverordnung gesprochen und wie sich diese auf das Gewerk auswirken kann. Um die Innung stärker in den Ausschüssen des ZKF zu beteiligen, wurde Frau Ambos aus dem Betrieb Schröder in den Öffentlichkeitsausschuß gewählt.

Wie üblich informierte Herr Schröder die Mitglieder intensiv über die im ZKF behandelten technischen Themen, so



die Fragen der Beilackierung, des Kältemittels R1234yf, Zinnersatzstoffe, die berührungsfreie Achsvermessung und das Verbot der Scheinwerferaufbereitung.

Künftig wollen sich die Mitglieder verstärkt abseits der Versammlungen austauschen und aus diesem Grund einen Sommertreff veranstalten.

VIG

WWW.HANDWERK.DE

Ein Sonnenstrahl legt 150.000.000 km zur Erde zurück. Dank uns hat sich der Weg gelohnt.

Das Handwerk ist mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Ohne die Fertigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker könnten viele Maßnahmen zur Förderung von Energieeffizienz und Klimaschutz gar nicht umgesetzt werden. Keine Frage, das Handwerk ist grün, nur nicht hinter dem Ohren. Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHEBEN

WWW.HANDWERK.DE

In diesem Bild sind 4.806.000 Handwerker versteckt.

Mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten ist das Handwerk einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Es gibt keine Region in Deutschland, die auf die Fertigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker verzichten könnte. Da es gut ist, dass man nie lange vom nächsten Handwerker wecheln muss. Aber wo ist das 4,8 Millionen starke Handwerk? Das ist die deutsche Handwerksfamilie, die sich nicht zu verstecken, Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHEBEN

WWW.HANDWERK.DE

Natürlich geht es auch ohne das Handwerk. Hat ja früher auch geklappt.

Heute kann auf die Fertigkeiten der Handwerkerinnen und Handwerker in keinem Lebensbereich mehr verzichtet werden. Mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten ist das Handwerk einer der größten Wirtschaftsbereiche Deutschlands. Keine Frage, ohne das Handwerk schau wir ganz schön fit aus. Überzeugen Sie sich selbst: www.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEHEBEN

Die Rost-Safari in Südafrika

Bericht unseres Innungsmitgliedes TimeMAX GmbH & Co. KG

Dieses Mal wollen wir Ihnen zum einen kurz erzählen, dass das Fernsehen bei uns war. Das VOX- Magazin „Auto Mobil“ hat einen Beitrag zum Thema „Rost bei Wohnmobilen“ gedreht. Echt spannend: Gedreht wurde zum Teil bei uns in der Werkstatt und auch auf einem zugefrorenen und teilweise aber auch ausgesprochen matschigen Wohnmobil-Stellplatz in Hamburg. Der Film soll am 14. Juli 2013 um 17.00 Uhr ausgestrahlt werden. Schauen Sie unserem Chef Gerd Cordes zu, wie er sich vor laufender Kamera immer wieder aufs Neue in den Dreck legt und unter den Wohnmobilen mit seiner Taschenlampe nach Rost sucht. Es sieht sogar aus, als würde es ihm Spaß machen! Zuschauen lohnt sich.

Zum anderen waren wir mit schwerem Gepäck in Südafrika. Wer hätte gedacht, dass Rostschutz für die Industrie und Museen so spannend sein kann? Wie schon so oft, wurden wir als „Problemlöser“ engagiert. Dieses Mal in Südafrika. Mit allen alten und neuen TimeMAX-Produkten im Gepäck machten wir uns im April 2013 auf die Reise

nach Kapstadt. Was für unseren Chef Gerd Cordes eigentlich als ganz normale Dienstreise geplant war, wurde zu einem intensiven Zwei-Wochen-Trip ohne Pause. Und so ganz nebenbei haben Gerd Cordes und seine Mitarbeiter auch ausgesprochen interessante Menschen kennengelernt: Einige der neuen TimeMAX-Geschäftspartner in Südafrika haben außergewöhnliche Hobbys!

Nehmen Sie sich für das neue Kapitel ein bisschen Zeit. Sie werden nicht nur einen Unterwasser-Schatzjäger, sondern auch den schnellsten Mann Afrikas kennen lernen. Und so ganz nebenbei zeigen wir Ihnen zwischendurch auch noch ein paar wirklich schöne Bilder: Weingüter, atemberaubende Landschaften, eine Riesenschildkröte mit Handynummer und einen Mini-Elefanten, den Gerd Cordes mit seiner Kamera heldenhaft in die Flucht geschlagen hat.

Hier geht's zum Text, hier kommt der Link: <http://www.timemax.de/timemax-in-suedafrika>



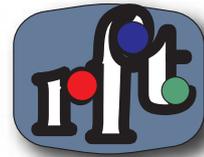
VG



Innung für Radio- und Fernstechnik Hamburg

Aufruf

von Obermeister H.-U. Sterling



Stellen Sie sich vor, da gibt es im hohen Norden eine unbeugsame, kleine, feine Gemeinschaft, in der sich Kollegen vor vielen Jahren aus Tradition und Interesse an ihrem schönen Beruf zusammengeschlossen haben, um gemeinsam Probleme zu besprechen, Änderungen und Hilfe zu finden.

Denn – damals wie heute – gibt es genug Themen:

- ❖ Ausbildung
- ❖ Weiterbildung
- ❖ Mitarbeiter
- ❖ Vertriebsformen
- ❖ Ladenmiete
- ❖ Firmenübergabe / -Aufgabe
- ❖ Kredite

- ❖ Aushilfen im Urlaub
- ❖ Hersteller usw. usw.

Ja, es ist schon toll, was alles schon so lange existiert und erfolgreich arbeitet. Wir leben in der gleichen Stadt, haben die gleiche Ware, die gleichen Autos und Werkstätten, das gleiche Finanzamt, die gleichen Banken, die gleiche Handwerkskammer- und mit allen nur Freude?

Klar – Blödheit ist ein Einzelschicksal der Anderen. Und doch – es gibt aber sicher den einen oder anderen Tipp, von dem man gehört hat, nur nicht genau weiß, ob er etwas taugt. Wäre gut, mal eine andere Meinung zu hören. Natürlich ist der Banker oder

Pastor oder die eigene Mutter ein verlässlicher Partner – nur sicher nicht in Berufsfragen!

Da kommt die kleine, feine Gemeinschaft ins Spiel und hat gleich super Karten auf Lager.

Man nennt sie: Innung für Radio- und Fernstechnik Hamburg

Mit einer Spitzenverwaltung: der Vereinigte Innungs Geschäftsstelle.

Da wir uns jetzt ja nicht unterhalten können, nehme ich mal Ihren Part ein:

Dann müsste ich ja 2 x im Jahr mit den Kollegen für 2 Std. mit Getränken und Imbiß einen geselligen Abend verbringen. Die Zeit habe ich nicht. Außerdem



kenne ich dort keinen Menschen und überhaupt – die brauche ich doch gar nicht.

Ja, o.k. – alles machbar – ohne unsere kleine, feine Gemeinschaft kümmern Sie sich dann für Ihren Auszubildenden um die Berufsschule, Überbetriebliche Unterweisungen, Prüfungen, Handwerkskammer, zukünftiges Berufsbild, Gelder beantragen usw. Machen alles selbst. Geht wohl nicht, denn Sie haben ja keine Zeit.

Aber da gibt es doch im Norden... bewährt, praktisch, gut und bezahlbar(!)... Die Innung.

Immer noch ein freiwilliger Zusammenschluss, wir sind doch nicht die HWK. Hier können Sie auch etwas rausholen – es sei nur erwähnt: HVV-Vergünstigung, Ölu-Kurs-Vergünstigung, Rechtshilfe etc. Es lohnt sich in jedem Fall, selbst wenn Sie sich bei dem Treffen nur amüsieren – ist doch was!

Übrigens, wir treffen uns auch mal außerordentlich – mit Partner oder ohne, wie gewünscht!

Das letzte Mal zum Hafengeburtstag, auf einem großen Segler (siehe Bild) mit Sekt und Büffet. Wir waren 50 Teilnehmer der Innung und bildeten die Einlaufparade, es war Spitze!!

So etwas Teures geht nicht immer, aber nach den Sommerferien laden wir dieses Mal alle Berufskollegen zu einer außerordentlichen Grille ein. Alle – auch Nichtmitglieder – herzlich willkommen!

Wenn Sie Ihre E-Mail-Adresse bei der Innung unter info@vig-hh.de hinterlegen, werden Sie rechtzeitig eingeladen.

VIG



Gold- und Silberschmiede-Innung Hamburg

Innungsversammlung

Am Donnerstag, den 30.05.2013, fand gegen 19:30 Uhr in den Räumlichkeiten der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle die Innungsversammlung der Gold- und Silberschmiede-Innung Hamburg statt.

Herr Becker begrüßte die anwesenden Innungsmitglieder und Fördermitglieder, insbesondere begrüßte er die drei neuen Schnuppermitglieder, die zum ersten Mal an einer In-

nungsversammlung teilnahmen. Er berichtete ausführlich über das Jahresprogramm der Innung und bekam von den Anwesenden ein durchweg positives Feedback, mit dem Wunsch, dass die eine oder andere Veranstaltung wiederholt werden sollte. Des Weiteren gaben die Mitglieder Anregungen für diverse andere Veranstaltungen.

Frau Schier berichtete über das Dienstleistungsspektrum der Geschäftsstelle



und die Zuständigkeiten der einzelnen Mitarbeiter.

Im Anschluss daran präsentierte Herr Bochem den Innungsmitgliedern die neue Internetseite, welche bei diesen großen Anklang fand.

VIG

Goldschmiede-Innung fördert Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

Richtiger Umgang mit Gefahrstoffen in der Goldschmiede

Am 18. April fand der Info-Abend der Goldschmiede-Innung zu diesem Thema statt.

Als kompetente Fachreferentin konnte Frau Barbara Artus gewonnen werden. Als eine der Inhaberinnen der Fachgroßhandlung Theodor Artus OHG hat sie in den vergangenen Jahren in Fortbildungen Kenntnisse erworben, um die neue CLP-Verordnung und die Richtlinien der Gefahrstoffverordnung umzusetzen und kompetent weiterzuvermitteln. An konkreten Beispielen wurde erklärt, wie sich die Einstufung einiger Chemikalien in den vergangenen Jahren in ihrer Gefährdung für die Gesundheit und die Umwelt erheblich geändert hat. Viele Gemische, die früher als unbedenklich galten (zum Beispiel Bor-Verbindungen), müssen mit großer Vorsicht und Sorgfalt eingesetzt werden.

Außerdem wurden neue, weltweit gültige Gefahrstoffkennzeichnungen eingeführt, die für Stoffe bereits seit

Dezember 2012 verpflichtend sind. Gemische müssen bis Juni 2015 mit den neuen Gefahrenpiktogrammen gekennzeichnet werden und die Überprüfung der Etiketten obliegt dem Betrieb, der die Chemikalie verwendet.

Insgesamt 13 Goldschmiedebetriebe nutzten das Angebot der Innung, um sich mit den neuen Erkenntnissen und Pflichten auseinanderzusetzen. Auf Wunsch vieler Kollegen wird dieses Angebot im Herbst wiederholt und vertieft.

Für uns ein Zeichen dafür, wie wichtig den Gold-

schmieden die Gesundheit aller Mitarbeiter und der Schutz der Umwelt ist.

VIG



Sahnehäubchen im Hamburger Norden abzugeben!

kaufkräftiges Umfeld ++ hervorragend etabliertes Inneneinrichtungsgeschäft in Top-Lage ++ internationales Stoffsortiment ++ kleine Werkstatt möglich ++ 120 qm à 14,30 € Mietkosten (z.Zt.) ++ große Schaufensterflächen ++ nur an tadellosen Raumausstatterbetrieb mit Expansionskapazität abzugeben ++ Verkauf aus persönlichen Gründen im Juli 2013 ++ 0170-7640335

Raumausstatter- und Sattler-Innung Hamburg

Kellinghusen wird geschlossen

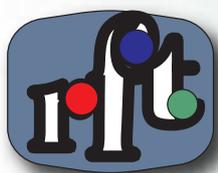
Die Versammlung der Raumausstatter- und Sattler-Innung Hamburg – die dieses Mal in den Räumen unseres Mitgliedsbetriebes MEGA eG stattfand – stand ganz unter dem Thema „Schließung der Berufsschule im schleswig-holsteinischen Kellinghusen“. Hiervon ist auch die Hamburger Innung betroffen, denn zum einen werden dort die Sattler aus

Hamburg beschult und zum anderen werden dort die praktischen Prüfungen der Raumausstatter durchgeführt. Hier gilt es, Lösungen zu finden. Da aktuell noch nicht feststeht, wo künftig die Berufsschule angesiedelt sein wird, ist zunächst abzuwarten, bis diese Frage geklärt ist.



Desweiteren hielt Herr Fuchs einen kurzweiligen Vortrag zu dem Thema „Zukunftsgestaltung der Innung und ihrer Mitglieder“. Hier wurden die Stärken, Schwächen, Risiken und Chancen gemeinsam herausgearbeitet und dann diskutiert.

VG



Innung für Radio- und Fernsehtechnik Hamburg

Innungsversammlung in der Lehrwerkstatt

Am 15.05.2013 fand dieses Mal die Innungsversammlung der Innung für Radio- und Fernsehtechnik Hamburg, in deren Lehrwerkstatt auf dem Gelände des Studio Hamburg, statt.

Die Mitglieder diskutierten untereinander und mit den Gästen der Kollegen der Innung aus Bremer-

vörde über verschiedene technische Themen.

Nachdem zuerst über die Frage, welche Dübel am besten wo verwendet werden sollten, gesprochen wurde, waren sich die Teilnehmer nicht einig, wann sie bestimmte Elektroarbeiten vornehmen dürfen. Um hier eine Klärung herbeizuführen, soll auf der kommenden Versammlung dieses Thema nochmals erörtert werden.

Desweiteren beschlossen die Mitglieder, allen Auszubildenden, die die Probezeit bestanden haben, künftig eine Formelsammlung zukommen zu lassen, damit diese hiermit frühzeitig arbeiten können.

Außerdem wurde darüber diskutiert, ob eine abgesprochene Ausbildung als Servicekraft für bestimmte Tätigkeiten ausreichend sein könne.

VG

Augenoptiker-Innung Hamburg

Fachvortrag begeistert Mitglieder

Die letzte Innungsversammlung der Augenoptiker-Innung Hamburg am 09.04.2013 begann mit einem Fachvortrag von Herrn Dr. Schmidt von der Fielmann-Akademie in Plön zu dem Thema „Refraktionssicherheit“.

Hierin zeigte Dr. Schmidt aufgrund umfangreicher Studien auf, dass die durchschnittliche Abweichung bei Refraktionen von Augenoptikern desselben Probanden maximal 0,7 dpt. beträgt. Dies ist so gering, dass es nicht nur für den Kunden

unschädlich ist, sondern auch vermeintliche Gewährleistungsansprüche ausschließt. Aufgrund dieser positiven Resonanz soll künftig bei Innungsversammlungen verstärkt über fachliche Themen gesprochen werden.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde neben den Formalien Frau Monika Oesterwinter zur neuen Lehrlingswartin der Innung gewählt. Sie folgt auf den langjährigen Amtsinhaber Deschka. Eines der für die neue Lehrlingswartin anste-



henden Themen wird die Frage der Erhöhung der Ausbildungsvergütung sein. Denn alle Mitglieder waren sich einig, dass eine Anpassung notwendig ist. Über die genaue Höhe werden der Vorstand und die Geschäftsführung Vorschläge unterbreiten, die auf der kommenden Innungsversammlung besprochen und beschlossen werden sollen.

VG

Fotografen-Innung Hamburg / Mecklenburg-Vorpommern

Innungsversammlung

Herr Dedic begrüßte die anwesenden Innungsmitglieder am 24.04.2013, um 19.00 Uhr, in den Räumlichkeiten der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle.

Sodann berichtete Herr Dedic über die Innungsaktivitäten. Im Anschluss daran berichtete Frau Schier, dass für das Amt des stv. Obermeisters und eines Kassenprüfers neu gewählt

werden müsse. Die Mitglieder diskutierten kurz über die Wahl eines möglichen Kandidaten und schlugen anschließend Herrn Alexander Kirsch vor.

Herr Kirsch stellte sich und sein Unternehmen für die Anwesenden kurz vor. In der anschließenden Wahl wurde Herr Kirsch einstimmig zum stv. Obermeister gewählt, Herr Kirsch nahm die Wahl an.



Für das Amt des Kassenprüfers wurde Herr David Kirsch in Abwesenheit vorgeschlagen und in der anschließenden Wahl einstimmig gewählt.

VIG



Am 29.05.2013, gegen 16:30 Uhr, begrüßte Herr Kitzerow die teilnehmenden Gäste, den Geschäftsführer Herrn Kemmerling, Herrn Gärtner vom Bundesinnungsverband sowie die anwesenden Mitglieder. Der Tagesordnungspunkt über die Beschlussfassung des Austritts aus dem Bundesinnungsverband wurde von der Mitgliederversammlung vor-

gezogen, damit die Herren vom Bundesinnungsverband entsprechend Stellung nehmen konnten.

Die Mitglieder äußerten ihren Unmut über die Arbeit des Bundesinnungsverbandes, insbesondere im Bereich der Berufsausbildung. Die Herren Kemmerling und Gärtner nahmen hierzu ausführlich Stellung.

In der anschließenden Abstimmung wurde einstimmig für den Austritt aus dem Bundesinnungsverband gestimmt.

Modellbauer-Innung Hamburg, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern

Innungsversammlung

Die Jahresrechnung 2012 wurde von Frau Schier in den einzelnen Ein- und Ausgabenpositionen vorgetragen und erläutert.

Der Rechnungs- und Kassenprüfungsausschuss stellte vor der Mitgliederversammlung den Antrag auf „Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung“, dieser wurde einstimmig beschlossen.

VIG



10 Jahre HHH-Yachthafen Harburg

Im April gratulierten wir Herrn Friedemann mit seiner Werft im Hamburger Binnenhafen zum

10-jährigen Firmenjubiläum. Zum abendlichen Grillen wurden Frau Schier und ich herzlich empfangen. Die Urkunde, die wir überreichten, fand nicht nur bei Herrn Friedemann, sondern auch bei seinen Mitarbeitern, großen Anklang. Man hofft, sich in 10 Jahren zum 20. Jubiläum wiederzusehen.

Die Boots- und Schiffbauer-Innung Hamburg wünscht Herrn Friedemann weiterhin gute Geschäfte und viel Erfolg.

Uwe Küntzel Obermeister



Am 10.04.2013 beschlossen die Mitglieder der Innung für Kälte- und Klimatechnik Hamburg auf ihrer Innungsversammlung, künftig ein stärkeres Gewicht auf den Bereich der Aus- und Fortbildung zu legen.

Innung für Kälte- und Klimatechnik Hamburg

Aus- und Fortbildung wird gestärkt

Die Innung soll freiwillige Kurse anbieten, in denen Auszubildenden, Mitarbeitern und Betriebsinhabern zusätzliches Wissen vermittelt werden soll.

So sollen Auszubildende noch besser den Stoff der ÜLU und Grundkenntnisse vermittelt bekommen (und dadurch eher produktiv einsetzbar sein), Mitarbeiter und Inhaber über techni-

sche Neuerungen und neue Normen und Vorschriften informiert und Inhaber darüber hinaus in Bereichen der Kalkulation, Mitarbeiterführung und des Rechts gestärkt werden.

Hierfür wurde ein Arbeitskreis gebildet, der diese Ideen ab dem Jahr 2014 umsetzen soll.



Arbeitskreis traf sich zur ersten Sitzung

Am 29.05.2013 traf sich der Arbeitskreis zur Einführung von freiwilligen Kursen erstmals.

Es wurde beschlossen, zunächst bei den Auszubildenden anzufangen. Die bestehenden ÜLU-Kurse sollen nochmals als verkürzte Kurse angeboten werden, um den Auszubil-

denden die Chance zu geben, die Stofffülle dieser Kurse weiter zu verinnerlichen.

Außerdem sollen Betriebe, deren Auszubildende sich als schwach in dem jeweiligen ÜLU-Kurs gezeigt haben, aufgefordert werden, im allseitigen Interesse diese Defizite durch einen

erneuten Besuch abzustellen.

Desweiteren wurde beschlossen, für die Auszubildenden zum gegenseitigen fachlichen Austausch einen Grillabend zu begründen.

In Kürze wird sich der Arbeitskreis zu weiteren Beratungen treffen.



Neue, individuelle Internetseite der Innung

Zusätzlich hat sich die Innung für Kälte- und Klimatechnik Hamburg eine eigene Internetseite geschaffen. Unter www.kki-hh.de können sich künftig alle Mitglieder, aber auch Dritte und (potentielle) Auszubildende über alles Wissenswerte

der Innung und des Gewerks informieren. Außerdem soll es dort eine Stellenbörse geben und jeder Betrieb kann sich dort präsentieren.

Diese Seite ist noch im Aufbau und wird in Kürze vollständig einsatzfähig sein. Über diese Seite kann dann sich-

er auch die Kommunikation innerhalb der Mitglieder gestärkt werden.

Besuchen Sie doch einmal unsere neue Internetseite und speichern Sie diese unter Ihren Favoriten.



WWW.HANDWERK.DE

726-mal so viele Filialen wie McDonald's, viereinhalbmal so viel Umsatz wie VW und mehr Innovationen als Apple. Trotzdem erreichen Sie den Chef immer persönlich.

Das Handwerk ist mit mehr als 4,8 Millionen Beschäftigten und einem Jahresumsatz in dreistelliger Milliardenhöhe ein Schwergewicht der deutschen Wirtschaft. Mit unzähligen Großkonzernen haben wir allerdings nur wenig gemeinsam. Um mit uns zu verbinden, müssen Sie nicht 1.000 Telefonnummern durchdrehen. Sendern nur die Textkürzel: Überprüfen Sie sich selbst: www.handwerk.de

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN



WWW.HANDWERK.DE

Mehr Kunden als Aldi. Trotzdem kennen wir jeden einzelnen davon mit Namen.

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

Offener Brief an den Präsidenten der Handwerkskammer

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Katzer,
vorab möchte ich Ihnen meinen Dank und meinen Respekt für die von Ihnen für das Handwerk geleistete Arbeit aussprechen. Ich bin seit 30 Jahren selbstständig und genau so lange im Vorstand der Augenoptiker-Innung Hamburg. In den vielen Jahren habe ich keinen so konsequenten und zielgerichteten Präsidenten der Handwerkskammer erlebt, wie in Ihrer Ära.

Dieses vorausgeschickt, habe ich eine Bitte und eine Anmerkung:

Häufig sehe ich auf Briefpapier, Einladungen, Flyern etc. das Logo der Signal Iduna Versicherung! Mir ist bekannt, dass die Signal Iduna ursprünglich von Handwerkern für Handwerker gegründet wurde und die Versicherungsgruppe sich angeblich noch heute dem Handwerk verbunden fühlt.

Hier wird offensichtlich nur der Anschein erweckt und der trügt.

Die Wahrheit ist, sie kooperiert mit Internetanbietern und macht damit dem Handwerk Konkurrenz und Probleme. Die Firma Mister Spex ist das größte Internetportal für den Kauf

von Brillen zu extrem günstigen Preisen und auf diese erhalten Versicherungsnehmer, so sagt es das Werbeversprechen der Signal Iduna, ab Ende Mai noch einen zusätzlichen Rabatt in Höhe von 15 % auf Brillen, Sonnenbrillen sowie auf Kontaktlinsen!

Hier werden keine handwerklichen Leistungen erbracht, sämtliche Handwerksregeln außer Kraft gesetzt. All die Vorschriften, Gefahrenhandwerk, Medizinproduktehaftungsgesetz etc. zählen nicht, es zählt nur der Kommerz.

Sicher ein schlechter Partner für uns Handwerker!

Ich würde mich freuen, wenn Sie im nächsten Gespräch mit Vertretern der Signal Iduna dieses einmal zur Sprache bringen könnten.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen weiterhin Kraft und Erfolg für Ihr Amt.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk-Peter Lühr

(Vorstandsmitglied der Augenoptiker-Innung)

Die Veröffentlichung dieses Briefes erfolgt auf ausdrücklichen Wunsch von Herrn Lühr.

Stellungnahme der Signal Iduna Gruppe

Die Signal Iduna Gruppe, vertreten durch Herrn Dirk Schnittger, Direktor SIGNAL IDUNA Gruppe, zuständig für Unternehmensverbindungen Handwerk, bekundet sein Bedauern über den zu Recht kritisierten Vorgang, „für den wir uns hier nochmals ausdrücklich entschuldigen wollen“.

Wir haben veranlasst, dass Angebote von Optikern grundsätzlich nicht mehr auf unserer Seite „Mein benefit“ erscheinen.

Unser Kundenportal „Mein benefit“ ist ausschließlich von Mitgliedern und Kunden der SIGNAL IDUNA Gruppe zu nutzen. Hier werden unseren Kunden über die eher sachliche Bindung an unser Haus durch einen Versicherungsvertrag zusätzliche und passende Mehrwerte angeboten. Unter der Rubrik „aktuelle Angebote“ sieht man regelmäßig besondere Aktionen – wie die beanstandete Sonderaktion von „Mr. Spex“. Die in Ihrem Schreiben und

im Online-Portal optikernetz.de genannten Inhalte konnte man hier bis zum 16.05.13 sehen. An diesem Tag wurden der Eintrag und alle weiteren Kooperationsangebote mit Optikern gelöscht.

Bei der Auswahl der Anbieter für unser Kundenportal haben wir natürlich auch auf die Verträglichkeit mit den Angeboten der Betriebe unserer langjährig gewachsenen Kooperationen in das Handwerk und den Handel geachtet. Bei „Mr. Spex“ war für uns die Eintragung in die Handwerksrolle ein entscheidendes Kriterium.

Wir versichern hiermit, dass wir die Kritik aus dem Augenoptikerhandwerk sehr sensibel entgegen genommen haben. Mit unserer prompten Reaktion zeigen wir, dass wir als Partner des Handwerks die Interessen verstehen und das Anliegen der Augenoptiker akzeptieren.



Friseur-Innung Hamburg

Machen Sie mit bei der Plakataktion!

Liebe Kollegen, liebe Kolleginnen, ich schneide keine Haare. Ich rette dein nächstes Date. Unter diesem Motto führte im Frühjahr 2013 das Kampagnenbüro Handwerk bundesweit eine Imagekampagne durch. Ziel war es, die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung unseres Handwerks stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Auch sollten Jugendliche über die technischen Innovationen, persönliche Entfaltungsmöglichkeiten, sowie u. a. unser attraktives Berufsbild informiert werden.

Wir Bezirksmeisterinnen waren von dieser Kampagne so begeistert, dass wir die Handwerkskammer Hamburg dazu überreden konnten, das Friseur-Plakat mit unserem Innungslogo für uns drucken zu lassen. Wir würden uns freuen, wenn Sie mit uns zusammen

die Botschaft: „Friseure schaffen nicht nur Produkte und Dienstleistungen, sondern verschönern den Alltag der Menschen!“ nach außen tragen und an dieser Imagekampagne für Hamburg mitmachen!

Die kostenlosen Plakate in DIN-A1- und DIN-A2-Format können Sie sich in der Geschäftsstelle des Innungsbüros abholen sowie über die Bezirksmeisterinnen beziehen.

- Frau Pfeiffer (Bezirk Süd):
040 - 77 57 03
- Frau Schrader (Bezirk West):
040 - 390 41 74
- Frau Orschel (Bezirk Nord & Ost):
040 - 22 911 61



In der Hoffnung, viele Plakate in ganz Hamburg zu entdecken, stehen wir Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung!
Ihre Bezirksmeisterinnen



Friseur-Innung Hamburg

Herr Zopf's Friseurmuseum jetzt in Neu-Ulm

Über 6000 friseurige Exponate sind in Herrn Zopf's Friseurmuseum zu sehen und geben Antworten auf zahlreiche Fragestellungen der Geschichte der Schönheitskunde. Die Exponate stammen aus der Zeit von vor Christus bis in die Gegenwart.

Oberstudienrat Heinz Zopf hatte 1980 das Friseurmuseum in Eckernförde gegründet. Nun ist es ins süddeutsche Neu-Ulm umgezogen und wurde dort am 7. Januar 2013 wieder eröffnet. In der Deutschen Friseurakademie (dfa) hat er einen neuen Mitstreiter gefunden.

Im Mittelpunkt von Heinz Zopfs Arbeit steht das Anliegen, den Menschen das Wissen um die Entwicklung vom Barbier zum Friseur näher zu bringen und ihnen die gesammelten Objekte aus vielen Jahrhunderten in einem eigenen Museumsrahmen zu präsentieren.

Friseurmuseum Neu-Ulm
Dieselstraße 4,
89231 Neu-Ulm
Tel. 0731 3784657-22
e-mail: info@deutsche-friseur-akademie.de

www.deutsche-friseur-akademie.de/friseurmuseum



Infoveranstaltungen für die praktischen Gesellenprüfungen Friseure



Für Gesellenprüfung Teil 1 im Oktober 2013:

Di. 06. August 2013, 19:30 Uhr

Für Gesellenprüfung Teil 2 im Januar 2014:

Di. 05. November 2013, 19:30 Uhr

Für Gesellenprüfung Teil 1 im Februar 2014:

Di. 19. November 2013, 19:30 Uhr

Für Gesellenprüfung Teil 2 im Juli 2014:

Di. 08. April 2014, 19:30 Uhr

Für Gesellenprüfung Teil 1 im November 2014:

Di. 26. August 2014, 19:30 Uhr

Die Informationsabende werden durchgeführt von Lehrlingswart Conrad Strehl.

Anmeldung ist erforderlich:
Bitte unter Tel. 040 357446-23 oder per Mail unter:
Schneeberger@vig-hh.de

Termine für die praktischen Gesellenprüfungen Teil 1 und Teil 2 im Friseurhandwerk



➤ Gesellenprüfung Teil 2:

Samstag, 25. Januar 2014

Sonntag, 26. Januar 2014

➤ Gesellenprüfung Teil 1:

Samstag, 15. Februar 2014

Sonntag, 16. Februar 2014

Samstag, 22. Februar 2014

Sonntag, 23. Februar 2014

➤ Gesellenprüfung Teil 2:

Samstag 05. Juli 2014

Sonntag, 06. Juli 2014

Samstag, 12. Juli 2014

Sonntag, 13. Juli 2014

➤ Gesellenprüfung Teil 1:

Samstag, 01. November 2014

Sonntag, 02. November 2014

Die schriftlichen Gesellenprüfungen Teil 1 finden am Ende der 3. Schulphase, Teil 2 am Ende der 6. Schulphase statt.

Friseur-Innung Hamburg GESUCHT? – GEFUNDEN!

Friseur/in, Teilzeit oder Vollzeit, nach Stellingen gesucht.

Hair Jazz
Nina Fister
Tel. 040 74129847 od.
0178 6046711

Stuhlmiete in Salon in Ottensen zu vergeben.

Faire Konditionen.
Liebling Ottensen
Bettina Rittermann
Tel. 040 41304030

Salon in Harburg-Heimfeld zum 01.10.2013 zu verkaufen.

Ca. 70 qm, 10 Plätze.
Anfragen bitte an die Innungsgeschäftsstelle
Tel. 040 357446-23 (Frau Schneeberger)

Einrichtung für Friseursalon günstig abzugeben.

Gepflegt und gut erhalten.
Christa Waerder Tel. 0175-7545215

Salon in Hamburg-Ost zum Jahresende zu verkaufen.

116 qm, 14 Damen- und 4 Herrenbedienplätze, Parkplätze vorhanden.
Bitte wenden Sie sich an die Innungsgeschäftsstelle
Tel. 040 35744623 (Frau Schneeberger)

Raum in Friseursalon in Ottensen zu vermieten.

Raum, 14 qm, mit Duschbad, geeignet für Kosmetik oder Massage.
Faire Konditionen.
Liebling Ottensen
Bettina Rittermann Tel. 040 41304030

Friseursalon oder dafür geeignete Räume in Wellingsbüttel/Sasel gesucht.

Bitte wenden Sie sich an die Innungsgeschäftsstelle
Tel. 040 357446-23 (Frau Schneeberger)

Salon in Neugraben

Weitere Gesuche und Angebote finden Sie auf unserer Internetseite
www.friseurinnung-hamburg.de unter dem Forum, Innung

Schauen Sie doch einfach mal rein!

zu verkaufen.

Salon mit Kosmetik-, Nageldesign- und Fußpflegestudio zu verkaufen.
10 Plätze, Parkplätze vorhanden, Bushaltestelle.
Zu erfragen über die Innungsgeschäftsstelle
Tel. 040 35744623 (Frau Schneeberger)

Friseursalon nahe Mundsbürger Brücke zum Jahresende zu verpachten.

Gut eingeführt, 76 qm, Parkmöglichkeiten vorhanden.
Bitte wenden Sie sich an die Innungsgeschäftsstelle
Tel. 040 35744623 (Frau Schneeberger)

Friseur/in in Teilzeit nach Jenfeld gesucht.

Damen- und Herrensalon
Marlen Dudek
Tel. 040 653 59 40



Friseur-Innung Hamburg

**Eine Innungsversammlung
abseits der Regularien**

Die Innungsversammlung der Friseur-Innung Hamburg, am 15.04.2013, stand ganz unter dem Zeichen der Nachwuchsgewinnung.

Nachdem die notwendigen Formalien in kürzester Zeit abgehandelt waren, diskutierten die Mitglieder

miteinander, wie qualifizierte Jugendliche noch besser und in möglichst gleicher oder höherer Zahl für das Gewerbe angesprochen und für eine Ausbildung gewonnen werden können.

Verschiedene Punkte wurden dabei angerissen, z.B. die Frage der Entlohnung (gerade durch die Innung erhöht), Perspektiven im Beruf, Image der Branche, zusätzliche Leistungen

etc. Da bei diesen komplexen Fragestellungen nicht sofort eine Lösung gefunden werden konnte, soll dieses Thema auch auf den kommenden Versammlungen eine Rolle spielen.

Alle Beteiligten hoffen, die jetzigen Ausbildungszahlen zumindest zu halten und die Qualität der Bewerberinnen noch weiter zu erhöhen.



**Auszubildende/r in verschiedenen
Stadtteilen gesucht**

Bitte lassen Sie sich über die Innungsgeschäftsstelle eine Liste zukommen
Tel. 040 35744623 – Schneeberger@vig-hh.de
oder schauen Sie auf unsere Internetseite www.friseurinnung-hamburg.de



Augenoptiker-Innung Hamburg

85 Jahre Optiker Wagner GmbH



Natürlich wollten Obermeister Böcker und Geschäftsführer Rudolph zu diesem außergewöhnlichen Ereignis gratulieren. Daher meldeten sie sich heimlich als Kunden an und machten sich am 28.03.2013 auf den Weg ins EKZ-Jenfeld. Dort überraschten Sie Herrn Wagner und sein Team und überbrachten im Namen aller Kollegen, des Vorstandes und der Geschäftsstelle herzlichste Grüße.

Neben einer intensiven Betriebsbesichtigung – bei der die technische Ausstattung des Betriebes besonders zu loben war – ließ man in einem netten Gespräch die vergangenen bewegten Zeiten der Augenoptik, die Inhaber Dieter Wagner und Obermeister Böcker miterlebt hatten, nochmals Revue passieren.

Da Optik Wagner gut aufgestellt ist und sich eine exklusive Lage im EKZ Jenfeld gesichert hat, dürfte dem anstehenden 100-jährigen Jubiläum nichts im Wege stehen.



v.l.n.r.: Dieter Wagner, Obermeister Böcker



Augenoptiker-Innung Hamburg

75 Jahre Optiker Bode!

Brav bringt mich mein Navi zum Süllberg. Ziemlich genau vor 30 Jahren war ich das erste Mal da. Auch in Sachen Optik. Mein neuer Arbeitgeber lud mich dort zum Essen ein. Damals gab's sie noch, doch dieser Familienbetrieb existiert nicht mehr.

Nun, 30 Jahre später, darf ich am Geburtstag von Optiker Bode dabei sein. Mein 2. Besuch dieser edlen Stätte. Ich bin gespannt. Wie wird das wohl. Ich fahre mit dem Fahrstuhl in den Ballsaal. Es wird fleißig fotografiert. Eine junge Frau, blond, mit einer schwarzen riesen Schmetterlingsbrille, kommt auf mich zu; Frau Bode Jun., begrüßt mich sehr nett und fragt als erstes, wie ich denn die Brille finde. Sah toll bei ihr aus. Es stellt sich dann ja noch später heraus, dass sie 800 (in Worten Acht-hundert) Sonnenbrillen ihr Eigen nennt. Ach, gäb's doch mehr Mädels, die wissen, was schick ist. Angefangen hat sie mit Schuhen, bei Frauen ja weit verbreitet. Und warum kaufen Frauen so gern Schuhe? Es kommt nicht auf die Größe an. Sagt es allen Frauen dieser Welt: auch bei Brillen kommt es

nicht auf die Größe an! Hauptsache schick und modisch. Dann gibt es noch eine Frau Bode. In Pink. Frau Schöneberger meinte, sie würde wohl Werbung für die Telekom machen. Nett, bodenständig, aber mit wachsamen Augen.

Dann folgt die Begrüßung durch Herrn Bode Senior. Er macht einen glücklichen Eindruck. Ich überreiche ihm eine Urkunde der Augenoptiker-Innung Hamburg und genieße anschließend den Blick über die Elbe. Langsam füllt es sich, den einen oder anderen kennt man, es wird nett geplaudert bei Champagner und feinen Häppchen. Dann, irgendwann, wird in den Saal geladen. Die Überraschung ist Frau Schöneberger, in Bode-Gelb gekleidet, die den Abend moderiert. Wir erfahren, dass sie stark kurzsichtig ist, aber ein ungestörtes Verhältnis zu Brillen hat. Sie stellt nacheinander die Familienmitglieder vor. Drei Generationen Bode sind im Saal. Beeindruckend! Hat schon was, solch ein Familienbetrieb, vorausgesetzt es harmoniert. Und den Eindruck gewinnt man sofort. Es wird

das Werden der Fima vorgestellt, mit Höhen und Tiefen, mit vergrabenen Glaslägern, der 1. Tagesumsatz mit 1,80 Reichsmark, die Spannungen mit dem Gründer, tja, wir haben ja auch Eltern und kennen da auch einiges. Der Verkauf des Unternehmens 1980, der Rückkauf 1983, hat bestimmt viel Kraft gekostet, aber ist erfolgsgekrönt. Dann gibt es erst einmal eine Vorspeisenvariante. Danach spricht Carsten Bode kurz, 3 Minuten, oder war es doch etwas länger? Anschließend gab es weitere Köstlichkeiten zu essen.

Ein wunderschöner Abend, tolles Ambiente, gute Stimmung. Weiter so Familie Bode.

Leider konnte ich Herrn Carsten Bode an diesem Abend nicht sprechen. Ich hätte mich gern mit ihm über einen Wiedereintritt in die Innung unterhalten. Auch fehlt uns das Engagement in der Ausbildung. Herr Hölzel hat dort gute Arbeit geleistet und fehlt uns. Er hat, als Mitarbeiter der Fa. Bode, sehr viel eingebracht.

In diesem Sinne, weiterhin viel Erfolg!

Wilhelm Böcker

VIG



Innung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Hamburg

100 Jahre Karosserie- und Lackzentrum GmbH Schleede – "Alter Schleede"

Unter diesem Motto stand die Festveranstaltung am 24.05.2013 im Ramada Hotel in Bergedorf. In nun vierter Generation – wobei auch Herr Ralf Schleede als die dritte Generation anwesend war – wurde diese ungewöhnliche Leistung gewürdigt. Nachdem die Herren Schleede die wichtigsten Stationen der Firmengeschichte Revue passieren ließen, wurden sie und die Firma anschließend von verschiedenen Rednern für ihre hervorragenden Leistungen gelobt – so auch seitens der Innung Karosserie- und Fahrzeugbau-

technik durch deren Geschäftsführer.

In dem nun abgeschlossenen Jahrhundert hat sich die Fa. Schleede von einem Stellmacherbetrieb zu einem der ganz großen Wettbewerber im Bereich des Karosseriebaues entwickelt. Besonders im Bereich der Buswartung liegt einer der Schwerpunkte des Betriebes.

Daneben muß besonders hervorgehoben werden, dass es in dieser Firma schon Tradition ist, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dies besonders im

Prüfungswesen. Sowohl Ralf Schleede früher als auch jetzt Christian Schleede sind im Prüfungswesen tätig – Christian Schleede ist darüber hinaus Lehrlingswart der Innung.

Alle Kollegen der Innung und die Geschäftsstelle gratulieren der Familie Schleede und ihren Mitarbeitern ganz herzlich für diese außergewöhnliche Leistung und wünschen für das nächste Jahrhundert ebenfalls alles Gute.

VIG

v.l.n.r.: J.-H. Rudolph (GF der Innung), Christian Hamburg (Bezirkshandwerksmeister Bergedorf), Ralf Schleede, Christian Schleede, Thomas Rath (Vizepräsident der HWK)



Aus der Geschäftsstelle

Die VIG hat fortan keine Auszubildende mehr... dafür aber, eine Angestellte mehr!

Liebe Innungsmitglieder, liebe Aktiv-Handwerk-Leser!

Nun sind schon fast drei Jahre vergangen, in denen ich sehr viel in der VIG gelernt und mich weiterentwickelt habe. Das habe ich natürlich nicht allein geschafft. Meine lieben Kollegen der VIG haben mich dabei tatkräftig unterstützt und mich vieles gelehrt. Dafür bin ich ihnen sehr dankbar, denn aus Erfahrung weiß ich, dass das nicht selbstverständlich ist.

Trotzdem bin ich sehr froh darüber, dass mir in Zukunft „lästige“ Berufsschulbesuche erstmal erspart bleiben.

Jetzt freue ich mich darauf, mich voll und ganz ins Berufsleben in der Vereinigten Innungsgeschäftsstelle zu stürzen.

Als Vollzeitkraft arbeite ich ab sofort im Sekretariat und bin außerdem für diverse Dienstleistungsangebote (Inkasso, Otto Office, Renault, Strom – E.ON, Tanken Total) der VIG zuständig.

Ich freue mich auf Ihren nächsten Anruf!

Linda Horn



Gratulationen

50-jähriges Berufsjubiläum

Salon

Hannelore Rothe

Tangstedter Landstraße 236
22417 Hamburg

20-jähriges Jubiläum

Gartenstadtfriseur

Sonja Bohnhoff

Ostpreußenplatz 16
22049 Hamburg

25-jähriges Jubiläum

Salon

Silke Steinberg

Harburger Ring 8-10
21073 Hamburg

20-jähriges Jubiläum

Salon

Susanne Paulus

Sülldorfer Landstr. 157
22589 Hamburg

25-jähriges Jubiläum

Wenzel Optik

Groot Enn 4

21149 Hamburg

20-jähriges Jubiläum

Buchbinderei

Karen Begemann GmbH

Karolinenstr. 1 a
20357 Hamburg

Gerne veröffentlichen wir auch Ihr Jubiläum und erstellen Ihnen eine Urkunde.
Bitte teilen Sie uns hierfür Ihren Jubeltag rechtzeitig mit. Vielen Dank.

Segelmacher- und Seiler-Innung Hamburg

Die Segelmacherei Johannes Raap ist 75



Am 13. Februar dieses Jahres lud der jetzige Besitzer der Segelmacherei Clemens Massel zu einem besonderen Fest ein.

Die von Johannes Raap im Jahre 1938 gegründete Firma hatte mit Segelmachen zunächst nichts zu tun. Für die Wehrmacht wurden Abdeckungen, Kanonenbezüge, Tarnplanen und diverse textile und für das Heer erforderliche Planen gefertigt.

Leider wurde der Betrieb im Krieg vier Mal ausgebombt und die Maschinen und Werkzeuge vernichtet. Doch Johannes Raap hatte so viel Energie, um

den Betrieb wieder aufzubauen.

Da er als Hobbysegler seine eigenen Segel anfertigte, wurden bald andere Segler auf ihn aufmerksam und so entwickelte sich ein florierender Yachtsegelbetrieb.

Als Johannes Raap 1976 im Alter von 64 Jahren verstarb, übernahm sein Stiefsohn Jürgen Hertling den Betrieb und baute eine Werkstatt auf einem zuvor erworbenen Grundstück in Harburg, am Kanalplatz 5, welches der heutige Firmensitz werden sollte.

Seit nunmehr 17 Jahren führt Clemens Massel die Segelmacherei mit großem

Erfolg weiter. Mit insgesamt 20 Mitarbeitern werden dort nicht nur Yachtsegel in großem Stil angefertigt, sondern auch alles Zubehör für Yachten, wie Abdeckplanen, Klappverdecke und Bezüge.

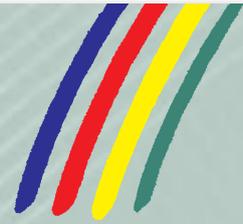
In der Werkstatt für Planen werden sogar Zirkuszelte angefertigt.

Wir wünschen Clemens Massel und seinen Mitarbeitern weiterhin viel Erfolg und gute Geschäfte, sodass eines Tages ein hundertjähriges Fest gefeiert werden kann.

*Gerhard Jagow
(Obermeister der Segelmacher- und Seiler-Innung Hamburg)*

v.l.n.r.: Jürgen Hertling (stv. Obermeister), Clemens Massel, Gerhard Jagow (Obermeister)





Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



Friseur-Innung Hamburg

Hair-Station
Gordon Oldenburg
 Eckerkoppel 2,
 22159 Hamburg
www.hair-station.de



Wir sind ein kleines Unternehmen mit familiärer Tradition in zweiter Generation. Aktuell besteht unser Team aus einer Gesellin, unserer Auszubildenden und mir. Wir haben uns entschieden, Innungsmitglied zu werden, weil es wichtig ist, dass alle an einem Strang ziehen. Frei nach dem Motto: zusammen sind wir stark, kann man gemeinsam stets mehr bewirken.



Innung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik Hamburg

AFK Automobile
Inh. Andreas Klonowski
 Oberer Landweg 21 b
 21033 Hamburg
www.afkautomobile.de



Gold- und Silberschmiede-Innung Hamburg

Judith Lotter – Schmuck fürs Leben
 fair gehandelt – handgefertigt in Hamburg
 Lange Straße 22
 20359 Hamburg
www.judith-lotter.de



Gold- und Silberschmiede-Innung Hamburg

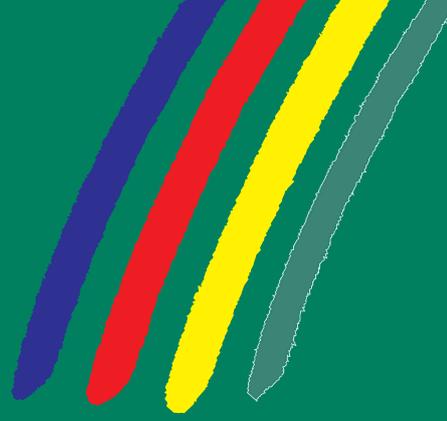
Michal Kiwer
Edelsteinfasser & Goldschmied

Tel: 040 / 202 37 570
 E-Mail: kiwer.edelsteinfasser@gmx.de



Ab Juni 2013 stehe ich Ihnen als engagierter Edelsteinfasser mit einem vielfältigen Angebot in Hamburg Barmbek-Süd zur Verfügung. Ich lege sehr viel Wert auf hohe Qualität und Sorgfalt in meiner Arbeitsweise und würde mich sehr freuen, Sie schon bald als meine Kunden begrüßen zu dürfen.

VEREINIGTE INNUNGSGESCHÄFTSSTELLE



Jan-Henning Rudolph
Geschäftsführer
Telefon 040/35 74 46-19
rudolph@vig-hh.de

Arbeits-, sozial- und handwerksrechtliche Beratung und Vertretung, Tarifverhandlungen sowie Innungsversammlungen und Vorstandssitzungen



Daniela Schier
Geschäftsführerin
Telefon 040/35 74 46-17
schier@vig-hh.de

Personalangelegenheiten, Innungsversammlungen, Vorstandssitzungen, Rahmenverträge sowie Messen und Ausstellungen



Margot Güngör
Sekretariat
Telefon 040/35 74 46-12
guengoer@vig-hh.de

Empfang, Telefon, Schriftwechsel, Post, Mitgliederdatei, Rundschreiben, Vorstands- und Verwaltungsratssitzungen, Obermeister- und Innungsversammlungen, Ausschüsse, Büroorganisation, Portoabrechnung



Jutta Boham
Sekretariat
Telefon 040/35 74 46-11
bohama@vig-hh.de

Empfang, Telefon, Schriftwechsel, Post, Mitgliederdatei, Rundschreiben, Vorstands- und Verwaltungsratssitzungen, Obermeister- und Innungsversammlungen, Ausschüsse, Büroorganisation



Beate Faber
Buchhaltung
Telefon 040/35 74 46-16
faber@vig-hh.de

Jahresrechnungen und Haushaltspläne, Beitrags- und Gebührenrechnungen, Zahlungsverkehr, Rechnungskontrolle, Mahnwesen, HVV-ProfiCard



Bettina Kath
Ausbildungswesen
Telefon 040/35 74 46-22
kath@vig-hh.de

Sachbearbeiterin für Berufsausbildungsangelegenheiten, Lehrverträge, Zwischen- und Gesellenprüfungen, Organisation der Freisprechungsfeiern, Überbetriebliche Unterweisungen, Praktischer Leistungswettbewerb, Lehrlingsstreitigkeiten, Prüfungsausschüsse, VIG Internetauftritt



Anika Wenz
Buchhaltung
Telefon 040/35 74 46-15
wenz@vig-hh.de

Jahresrechnungen und Haushaltspläne, Beitrags- und Gebührenrechnungen, Zahlungsverkehr, Rechnungskontrolle, Mahnwesen



Angela Lunckshausen
Ausbildungswesen
Telefon 040/35 74 46-21
lunckshausen@vig-hh.de

Sachbearbeiterin für Berufsausbildungsangelegenheiten, Lehrverträge, Zwischen- und Gesellenprüfungen, Organisation der Freisprechungsfeiern, Überbetriebliche Unterweisungen, Praktischer Leistungswettbewerb, Meisterkurse, Lehrlingsstreitigkeiten, Prüfungsausschüsse



Birgit Boettger
Telefon 040/35 74 46-18
boettger@vig-hh.de

Buchhaltung der Hanseatische Wirtschaftsgesellschaft Handwerk mbH, Wirtschaftsgesellschaft Friseur Handwerk mbH und Leistungsgemeinschaft Orthopädieschuhtechnik e. V.
Sachbearbeitung Betreuung von Dienstleistungen: KälteCheck, Präqualifizierung, Arbeitsmedizinische- und Arbeitssicherheitstechnische Betreuung



Marita Schneeberger
Ausbildungswesen
Telefon 040/35 74 46-23
schneeberger@vig-hh.de

Sachbearbeiterin für Berufsausbildungsangelegenheiten, Lehrverträge, Zwischen- und Gesellenprüfungen, Organisation der Freisprechungsfeiern, Praktischer Leistungswettbewerb, Lehrlingsstreitigkeiten, Prüfungsausschüsse, FIH-Nachrichten



Linda Horn
Sekretariat
Telefon 040/35 74 46-13
horn@vig-hh.de

Empfang, Mitgliederverwaltung, Betreuung von Rahmenverträgen: Inkasso, Otto Office, Eon Hanse, Renault, SIGNAL IDUNA -Versicherungsdienst, Kreditservice Hoppenstedt



Vereinigte Innungsgeschäftsstelle
Holstenwall 12, 20355 Hamburg
Sekretariat: Raum 513
Ausbildung: Raum 515
Tel: 040/35 74 46-0, Fax: 040/35 74 46-50
info@vig-hh.de, www.vig-hh.de



PflegeSchutz
mit staatlicher
Förderung –
60 € jährlich

Wenn Sie gern **günstige Gelegenheiten** nutzen, haben wir eine gute Nachricht für Sie.

Ein falscher Schritt, eine übersehene Ampel ... Pflegebedürftigkeit kann ganz plötzlich entstehen und über Jahre leicht ein Vermögen kosten. Sichern Sie sich jetzt ab. Die Gelegenheit ist günstig: Ab 2013 bezuschusst der Staat private Pflegezusatzversicherungen im Rahmen des Tarif PflegeBAHR erstmals mit 60 Euro jährlich. Jetzt staatliche Förderung nutzen und vorsorgen!

Filialdirektion Hamburg
Hans-Henny-Jahnn-Weg 49-51
22085 Hamburg
Telefon (040) 6398-7684
klaus.simon@signal-iduna.de

SIGNAL IDUNA 
gut zu wissen